

ÖSTERREICHISCHE BLASMUSIK

Zeitung



THEMENSCHWERPUNKT

Burgenland

Dynamische Blasmusik Burgenland, die generationenübergreifend die Einbindung und die Förderung der Jugend mit gesellschaftlichen Werten in Einklang bringt und es schafft, durch erprobte Strukturen Tradition und Moderne nebeneinander und gleichwertig zu positionieren ... ab Seite 18

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Feuerwerk der Blasmusik

LEHRGÄNGE DES ÖBV UND DER ÖBJ

6 Aus- und Weiterbildung für Vereinsfunktionär*innen

MUSIC AUSTRIA

8 Wir waren dabei!

HIGHLIGHT IM OKTOBER

10 Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe D und Brassband Impulse 2022

GEDANKEN EINES KAPPELLMEISTERS

11 Herbert Klinger

JENSEITS DES TELLERRANDS

12 Alois Schöpf

ÖBV-DOKUMENTATIONSZENTRUM

13 Eröffnung der neuen Präsentation

SÜDTIROL

14 Das Ende einer Ära

WALTER RESCHENEDER

16 Auszeichnung

WOODSTOCK ACADEMY

17 Gemeinsam.Fort.Bilden

SCHWERPUNKT BURGENLAND

18 Der Blasmusikverband

19 Ein bisschen Geschichte ...

21 Komponisten

22 Jugendarbeit

24 Musik in Bewegung

26 Aus- und Weiterbildung

28 Polizeimusik

34 Militärmusik

35 Traditionsmarsch

JUGENDCORNER

29 Neues von der Blasmusikjugend

EUROPEAN YOUTH BRASS BAND CONTEST 2022

36 CatchBasin BrassBand ist Europameister

BUNDESLÄNDER

37 Burgenland

47 Steiermark

41 Kärnten

49 Tirol

42 Niederösterreich

51 Vorarlberg

43 Oberösterreich

56 Wien

44 Salzburg

BLICK ZUM NACHBARN

57 Liechtenstein

58 Südtirol

NACHSPIEL

58 Impressum





Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Frühling bzw. Frühsommer ist traditionell eine Zeit, in der die meisten Veranstaltungen in der Blasmusik stattfinden. Generalversammlungen, Konzerte, kirchliche Feiertage, Seminare, Wettbewerbe, Leistungsabzeichen-Prüfungen und vieles mehr erfordern es, dass wir teils mehrmals wöchentlich in unsere Trachten und Uniformen schlüpfen.

Warum wir uns das antun? Weil wir es gern machen.

Blasmusik ist einfach etwas Schönes. Sie lässt uns Gemeinschaft in ihrer Reinkultur erleben. Das Beste daran ist, dass wir damit auch andere Menschen Musik erleben lassen, was für uns der schönste Lohn ist und gleichzeitig auch die Sinnhaftigkeit von Blasmusik unterstreicht: gemeinsam an Zielen zu arbeiten und anderen Freude zu bereiten.

Ausnahmsweise möchte ich diesmal auch ein paar persönliche Worte schreiben, die meinen Zugang zur Blasmusik darstellen. Seit rund 30 Jahren sitzt mein Freund Eduard, der „Edi“, neben mir in der Musikkapelle. Wir freuen uns noch immer jedes Mal, wenn wir uns sehen. Wir tauschen uns über Privates aus. Mittlerweile ist bereits seine Tochter am Sprung in die Musikkapelle. Mit ihm und zahlreichen anderen verbindet mich eine jahrzehntelange Freundschaft, die weit über das normale Maß hinausgeht – wir haben einen Großteil unseres Lebens miteinander verbracht und wollen das auch weiterhin so machen.

Mit diesem Heft werfen wir einen Blick in Österreichs östlichstes Bundesland. Gerade das Burgenland ist bekannt für seine offenen Menschen und seine Gastfreundschaft. Dies wird auch in der Blasmusik gelebt. So ist ein Besuch einer Blasmusikveranstaltung jedes Mal ein Erlebnis.

Rainer Schabereiter
Chefredakteur



Feuerwerk der Blasmusik

Das Feuerwerk der Blasmusik auf der Seebühne Mörbisch gehört zu den größten Blasmusikveranstaltungen Österreichs und lockt unzählige Menschen in das schöne Burgenland. Voraussichtlich wird es 2025 im Rahmen des Jubiläums „60 Jahre Burgenländischer Blasmusikverband“ wieder stattfinden.





Sicher, stark und selbstbewusst für eine nachhaltig-erfolgreiche Vereinsarbeit!

- Lehrgang für Jugendreferent*innen in Musikvereinen und Musikverbänden
- ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär

Der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ und der „ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ sind umfassende Bildungsangebote, die speziell auf die Aufgaben und Verantwortungsbereiche unserer Funktionär*innen ausgerichtet sind. Dadurch wird eine optimale und zukunftsorientierte Vereinsarbeit gewährleistet.

Um effektives Arbeiten zu ermöglichen, finden die beiden Lehrgänge zeitgleich und am selben Standort statt. Gemeinsame fachliche Inhalte werden lehrgangsübergreifend bearbeitet. Dadurch besteht die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und des Netzwerkens.

Die gemeinsamen Termine der Lehrgänge 2022/23:

Block	Datum	Ort
Block 1	30. Sept. – 2. Okt. 2022	Carinthische Musikakademie Stift Ossiach Kärnten
Block 2	18. – 20. Nov. 2022	JUFA Graz Steiermark
Block 3	13. – 15. Jänner 2023	JUFA Spital am Pyhrn Oberösterreich
Block 4	3. – 5. März 2023	Carinthische Musikakademie Stift Ossiach Kärnten
Block 5	10. Juni 2023	Abschluss im Zuge des ÖBV-Kongresses in Wien

Das **Gesamtausmaß** der Lehrgänge umfasst 88 Einheiten à 50 Minuten.

Seminarblock 1 – 4: jeweils 19 – 22 Einheiten.

Der **Zeitraum** der Seminare erstreckt sich von Freitag um 17.00 Uhr bis Sonntag um ca. 15.00 Uhr.

Abschlussblock:

Präsentation der Abschlussarbeiten und Abschlussveranstaltung mit Urkundenverleihung.

SPEZIALANGEBOTE:

- #1 IM DOPPELPAK!** Kommt ihr zu zweit aus demselben Verein und besucht einer von euch den „Lehrgang für Jugendreferenten“ und der andere den „ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“? Dann spart ihr euch 150 Euro und zahlt gemeinsam 1.000 Euro.
- #2 TEILNEHMER WERBEN!** Melde dich an, bringe weitere Personen zu den Lehrgängen mit und wir schenken dir für jeden mitgebrachten Teilnehmer 100 Euro.
- #3 NACHHALTIG UND EFFEKTIV!** Hast du bereits einen Lehrgang absolviert und möchtest jetzt den anderen besuchen? Dann werden die Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, angerechnet.

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

Eine der wichtigsten Tätigkeiten innerhalb eines Musikvereines ist die Jugendarbeit. Jugendarbeit heißt Zukunft! Deshalb sieht die ÖBJ die Ausbildung von Jugendreferentinnen und Jugendreferenten als eine ihrer dringlichsten Aufgaben an.

Themenschwerpunkte

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogische Fertigkeiten
- Organisation & Management
- Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- Jugendarbeit im ÖBV
- Praxisprojekt und Abschlussarbeit

Kosten

- Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein: 500 Euro
- Teilnehmer, die keiner Musikkapelle angehören: 1.000 Euro

Lehrgangsführer: Katrin Fraiß

Euer Vorteil

Jugend fördern und fordern: Tipps und Tricks für eine belebte, zukunftsfähige Jugendarbeit in deinem Musikverein.

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website:
www.blasmusikjugend.at/jugend/bildungsangebot/lehrgang-fuer-jugendreferenten

ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär

Egal, ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung – die Anforderungen an Funktionärinnen und Funktionäre sowie an Musikerinnen und Musiker steigen stetig. Deshalb hat der ÖBV ein spezielles Seminarangebot für diese Zielgruppen entwickelt.

Themenschwerpunkte

- Führen – Motivieren – Teamwork
- Rechtliche Situation eines Vereines
- Organisation & Management
- Marketing & Imagepflege
- ÖBV und ÖBJ allgemein
- Jugendarbeit im ÖBV
- Praxisprojekt und Abschlussarbeit

Kosten

- Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein: 650 Euro
- Teilnehmer, die keiner Musikkapelle angehören: 1.000 Euro

Lehrgangsführer: Domenik Kainzinger-Webern

Euer Vorteil

Führungskompetenzen von A bis Z: Damit Vereinsarbeit nicht Belastung, sondern Bereicherung ist!

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website:
www.blasmusik.at/organisation/diplomierter-vereinsfunktionaer

Durch diese Bildungsangebote stärkst du nicht nur deine Kompetenz als Vereinsfunktionär. Du stärkst damit auch deine berufliche und persönliche Entwicklung.

Stark im Verein! Stark im Leben!

MUSIC AUSTRIA

WIR WAREN DABEI!

Musik, Musik und noch mal Musik: Das sind die drei wichtigsten Wörter, die die größte Musikmesse Österreichs beschreiben. Auch der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) und die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) präsentierten sich in Ried im Innkreis (OÖ) von ihrer besten Seite.

Gleich am Beginn muss den Verantwortlichen, die einen Messestand zauberten, der einen wahren Blickfang darstellte, vom OÖBV ein herzlicher Dank ausgesprochen werden. Dort wurde die Vielfalt von Blasmusik präsentiert. Vor allem konnte ein Platz für Fachdiskussionen geschaffen werden.

Aktivitäten

Die perfekten Rahmenbedingungen der Messe Ried wurden auch genutzt, um weitere Aktivitäten zu setzen. Neben der Preisverleihung des JUVENTUS MUSIC AWARD 2021, über den hier noch genauer berichtet wird, wurde auch ein Treffen des Bundesjugendbeirats der ÖBJ abgehalten.

Resümee

Es hat sich gezeigt, dass die österreichische Blasmusik lebendiger als je zuvor ist. Blasmusik wird digitaler. In allen Bereichen lassen sich technische Möglichkeiten nutzen, die unsere Arbeit unterstützen. Was natürlich nicht fehlt, ist die Freude am gemeinsamen Musizieren – so ist Blasmusik.



JUVENTUS MUSIC AWARD 2021

Die vergangenen beiden Jahre haben neben Problemen auch manch Positives bewirkt, was die Siegerprojekte beim diesjährigen JUVENTUS MUSIC AWARD unter Beweis gestellt haben.

Die MUSIC AUSTRIA in Ried wurde auch dazu genutzt, die diesjährige JUVENTUS-Preisverleihung durchzuführen. Insgesamt wurden 13 Projekte eingereicht, die alle eines verbindet:

viel Kreativität und Motivation, um Menschen für Blasmusik zu begeistern.

JUVENTUS

„JUVENTUS MUSIC AWARD – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der für besonders nachhaltige Projekte vergeben wird, welche die Gemeinschaft in der Blasmusik fördern.

Jubiläums-Edition

Alljährlich wird auch eine **Sonderkategorie** zu aktuellen Themen ausgeschrieben. Anlässlich des Jubiläums „70 Jahre ÖBV“ war dies im Jahr 2021 die Sparte „Jubiläums-Edition“.

Die Sieger*innen

Sämtliche Siegerprojekte verbindet eines: Sie haben trotz der großen Schwierigkeiten der letzten Jahre nach Alternativen gesucht, um auch weiterhin Musik machen zu können und jungen Menschen zu begeistern.



Manuel Mang (ST), Christopher Hopfer (ST), Maximilian Matschedolnig (ST), Dominik Ebner (NÖ), Andrea Gruber (NÖ) und Dominik Will (NÖ) diskutierten gemeinsam mit Verantwortlichen der ÖBJ, um zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Verband beizutragen – die ÖBJ dankt euch für euer Engagement.



Der **dritte Platz** mit einem Gutschein im Wert von 500 Euro für einen Einkauf bei unseren VDHM-Partnern, gesponsert von der ÖBJ, sowie mit Notengutscheinen im Wert von 365 Euro von Abel Musikverlag und OrchestralArt ging an das Projekt „**Der musikalische Zauberstab – Jugendarbeit aus der Ferne**“ der Stadtkapelle Freistadt (OÖ).



Mit „**Leb´n, Lieb´n, Loch´n**“ schuf die **Stadtmusikkapelle Liezen feat. TRAIN D-LAY (ST)** ein Musikvideo, das Blasmusik eindrucksvoll darstellt und den **zweiten Platz** mit einem Gutschein für Blas- und Orchesterinstrumente von YAMAHA im Wert von 1250 Euro, gesponsert von VDHM und YAMAHA, erlangte.



Der **JUVENTUS MUSIC AWARD 2021** ging an das **Siegerprojekt „musispuin.at“** des **Bezirksverbandes Gröbming** aus der Steiermark. Auf www.musispuin.at kann man eine interaktive Reise durch ein Musikerheim machen und erhält Informationen rund um eine Musikkapelle. Der Verein erhält einen Gutschein für ein Seminar/Coaching mit einer Künstler*in von Buffet Crampon. Zusätzlich gibt es einen 500-Euro-Gutschein der ÖBJ für Verpflegung bei der Veranstaltung.

*Ein großer Dank gilt neben unseren Sponsor*innen jeder einzelnen Musikkapelle, die sich mit viel Kreativität und Motivation am JUVENTUS beteiligt hat. Der letztendliche Sieger ist unsere Blasmusik, die durch eure Projekte nachhaltig gestärkt worden ist. Danke euch allen!*

Rainer Schabereiter ■

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at



Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe D und Brassband Impulse 2022

Am 7. und 8. Oktober 2022 treffen sich ausgewählte Musikkapellen aus den Landes- und den Partnerverbänden des ÖBV zum musikalischen Wettstreit in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach in Kärnten. Zusätzlich dazu werden am 9. Oktober die Brassband Impulse 2022 über die Bühne gehen.

Die Blasorchesterwettbewerbe des ÖBV verfolgen neben der Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasorchesterliteratur insbesondere das Ziel, die Qualität der österreichischen Blasorchester nach außen hin zu präsentieren. Zudem dienen sie als Instrument der musikalisch-künstlerischen Weiterentwicklung.

Gerade die Stufe D stellt mit ihren hohen musikalischen Anforderungen eine besondere Herausforderung für die teilnehmenden Musikkapellen dar. Der Besuch in Ossiach lohnt sich allemal.

Facts

Teilnahmeberechtigt ist je Landesverband einschließlich der Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein ein

Blasorchester der Leistungsstufe D. Die Auswahl der Orchester läuft gerade.

Jedes Orchester spielt ein Pflichtstück und ein Selbstwahlstück im Schwierigkeitsgrad der Leistungsstufe D. Als gemeinsames Pflichtstück ist „House of Spring“ von Alfred Reed darzubieten. Die Gesamtspieldauer (Pflichtstück und Selbstwahlstück, ohne Einspielstück) beträgt max. 25 Minuten innerhalb einer gesamten Auftrittszeit von max. 40 Minuten.

Das Pflichtstück und das Selbstwahlstück werden getrennt bewertet. Der Durchschnitt beider Bewertungen ergibt das Gesamtergebnis. Das Einspielstück, die Polka Mazurka „Lachen, kosen, tanzen“ von Carl Michael Zieherer in einer Bearbeitung von Albert Schwarzmann, wird gesondert

bewertet und mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Brassband Impulse 2022

Seit vielen Jahren gibt es in Österreich bereits Brassband-Wettbewerbe der Höchststufe. Die Brassband Impulse sind als Podium für jüngere Gruppen und solche, die am Anfang ihrer Entwicklung stehen, gedacht, um sie in ihrer musikalischen Entwicklung zu fördern. Es gibt keinen Wettbewerb, sondern nur ein Feedback von der Jury. Es geht schlichtweg um den Genuss von guter Musik. Im Rahmen des Brassherbstes an der Carinthischen Musikakademie in Ossiach wird es, über den ganzen Tag verteilt, Konzerte und Workshops geben, die sich speziell mit dieser Musik befassen werden.

Rainer Schabereiter ■

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O'klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung mit der
Lieblingmusik der Hörer*innen (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.ORF.at abstimmen –
die Gewinner*innen hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoaam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen:
Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel



Märsche – ein kleines Kulturgut

■ Die traditionelle Marschmusik der österreichischen Blasmusik, wie wir sie heute kennen, unterscheidet sich deutlich von jener anderer Staaten. Die individuelle Rhythmik und Melodik der Märsche lassen uns auf den ersten Ton sofort „österreichische“ Tonsprache empfinden.

Leider haben wir in unseren Proben oft wenig Zeit, uns mit dieser Musik genauer zu befassen. Durch zahlreiche Veranstaltungen, die wir im Jahreskreis mit Musik bestücken, bleibt der genaue Blick auf unser Marschbuch meistens nur sekundär. Neue Mitglieder einer Musikkapelle lernen unsere Märsche oft prima vista bei Platzkonzerten zu spielen.

Dabei verlangt der Marsch auch nach einem gründlichen Einstudieren wie auch bei anderer Literatur, die wir musizieren. Bei genauer Betrachtung der kleinen Kunstwerke stellt man sicher fest, welche interessanten Aspekte in der Komposition stecken. Um diese auch dem Publikum in ordentlicher Qualität zu Gehör zu bringen, müssen wir uns Zeit nehmen, diese manchmal einem Refreshing zu unterziehen bzw. eine neue genaue Einstudierung zu machen.

Viel Erfolg mit unseren kleinen Kunstwerken!



Herbert Klinger
Bundeskapellmeister-Stellvertreter



TRACHT

authentisch wie die Menschen die sie tragen.



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54

ALOIS SCHÖPF

Jenseits des Tellerrands

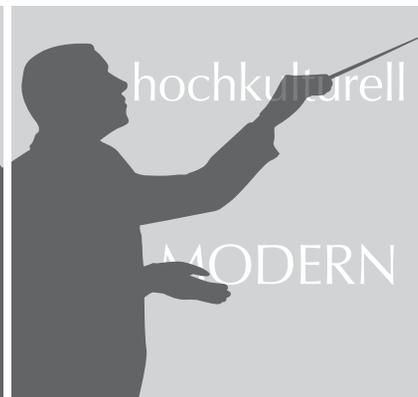
Das Programm: Für wen?



■ Nach der Wahl der richtigen Location und des passenden Dirigenten ist das Programm die nächste entscheidende Hürde, die ein Orchester bewältigen muss, um erfolgreich zu sein. Wobei im Amateurbereich zwei Herausforderungen zu meistern sind, die vereinsintern oft eine solche Bedeutung gewinnen, dass die eigentlich entscheidende Aufgabe, ein vorab tunlichst genau zu definierendes Publikum glücklich zu machen, vergessen wird.

Zu den Basiserausforderungen des Programms zählt nämlich in erster Linie die Frage, ob der Schwierigkeitsgrad der gewählten Stücke mit den spielerischen Fähigkeiten eines Orchesters übereinstimmt. In der Regel macht sich hier eine Selbstüberschätzung breit, die auch daraus resultiert, dass sich um den Dirigenten meist die besten Instrumentalisten versammeln und dabei die Tatsache außer Acht gelassen wird, dass über die Qualität eines Orchesters nicht sie, die Besten, sondern in Wahrheit die eher schlechten Musiker entscheiden.

Eine weitere Herausforderung vor allem für den Dirigenten, der auf die Akzeptanz seiner Vereinsmitglieder angewiesen ist, besteht darin, ein Programm auszuwählen, das auch gern gespielt wird. Da die meisten Musikerinnen und Musiker im Bereich der Basiskultur über eine nur überschaubare musikalische Bildung verfügen, präferieren sie medial gehypte Triviali-



täten, lehnen sie eine Rückbesinnung auf die historischen Quellen der Blasmusik als zu konservativ ab. Zudem sind sie zugleich für wirklich zeitgenössische Musik weder spielerisch noch künstlerisch kompetent genug. In diesem Spannungsverhältnis haben sich im Amateurbereich epigonale und geschäftstüchtige Komponisten breitgemacht, welche die Forderung nach sogenannten „modernen“ Stücken durch symphonisch aufgemotzte Schlagermusik befriedigen. Dass diese Musik, die von vielen Musikvereinen als Beweis, auf der Höhe der Zeit zu sein, stolz vorgetragen wird, bei einem Publikum, das wirklich etwas von Musik versteht, nur mitleidiges Kopfschütteln hervorruft, erklärt nicht nur – von Verwandtschaften und Freundeskreisen abgesehen – zunehmend ausgedünnte Säle, sondern auch die berechtigte Scheu professioneller Musikkritiker, sich mit der Bläserszene auseinanderzusetzen.

Es ist eine hohe Kunst und wohl eine Hauptqualifikation eines guten Dirigenten, eingezwängt zwischen der Scylla und der Charybdis der niederen Decke des amateurhaften Könnens und den Wünschen des Orchesters, ein Programm zu gestalten, dem es gelingt, die Erwartungen genau jenes Publikums (ländlich? städtisch? hochkulturell orientiert? basiskulturell orientiert?) zu befriedigen, von dem man wünscht, dass es zahlreich kommt und den Darbietungen mit Freude zuhört. ■



alois.schoepf@aon.at, schoepfblog.at

Foto: Thomas Steinlechner

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Artikel die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Neue Präsentation im ÖBV-Dokumentationszentrum

■ Am 7. Mai fand die offizielle Eröffnungsfeier der neuen Präsentation im Dokumentationszentrum des ÖBV in Oberwölz statt.

Die Veranstaltung stand im Zeichen des 25-Jahre-Jubiläums des Blasmusikmuseums, das 1997 mit wesentlicher Unterstützung des ÖBV ins Leben gerufen worden war und ein Teil unserer Ausstellung ist.

Der Verband präsentiert heuer auch das Jubiläum „70 Jahre ÖBV“, des Weiteren „70 Jahre Niederösterreichischer Blasmusikverband“ und gedenkt des 100. Todestages von Carl Michael Ziehrer. Die im vergangenen Jahr eröffnete Trachtenausstellung des Blasmusikmuseums ist noch zu sehen. Unter den Ehrengästen waren ÖBV-Ehrenpräsident Friedrich Weyermüller und ÖBV-Vizepräsident Michael Foltinowsky.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier überreichte Manfred König, ehemaliger Landesobmann des Salzburger Blas-



V. l.: Ehrenbürger Siegfried Krainer, Gründer des Blasmusikmuseums, ÖBV-Ehrenpräsident Friedrich Weyermüller mit Gattin Otti, Bürgermeister Hannes Schmidhofer und Friedrich Anzenberger, Leiter des ÖBV-Dokumentationszentrums.

musikverbandes und früherer ÖBV-Präsident, eine wertvolle Schenkung an das Dokumentationszentrum: das Widmungsexemplar von „Freiherr von Georgi Marsch“, das Militärkapellmeister Ferdinand Leo Jarosch vom k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 15 dem letzten Verteidigungsminister der Donaumonarchie zueignete.

Das Österreichische Blasmusikmuseum und das ÖBV-Dokumentationszentrum können von 1. Juli bis 11. September 2022 täglich von 10 bis 17 Uhr besucht werden. Außerhalb dieser Zeit ist der Besuch auf Anfrage möglich (Stadtgemeinde Oberwölz, Tel. 03581/8203, E-Mail: gde@oberwoelz.gv.at).

Friedrich Anzenberger ■



Manfred König (links) übergibt die Partitur von „Freiherr von Georgi Marsch“.



Ein Ausschnitt aus der Präsentation „70 Jahre ÖBV“



Ein Blick in die Vitrine „70 Jahre Niederösterreichischer Blasmusikverband“

Das Ende einer Ära

Bei der 74. Mitgliedervollversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) in Bozen am 7. Mai wurde ein neues Kapitel in der Verbandsgeschichte aufgeschlagen: Nach 15 Jahren übergab VSM-Obmann Pepi Fauster sein Amt an Pepi Ploner, dem bisherigen Bezirksobmann von Brixen.

Pepi Fauster sagt: „Servus!“

ÖBZ: Sie haben 1971 als Es-Klarinetttist in der Musikkapelle Niederdorf begonnen. Seit 1981 singen Sie im Kirchenchor. Seit 1987 sind Sie Kapellmeister. Was bedeutet Musik für Sie?

Pepi Fauster: Durch meinen Vater und meinen Onkel kam ich schon früh mit Musik und Gesang in Berührung. Ich bildete mich später auf verschiedenen

Instrumenten, im Gesang und als Kapellmeister weiter. Ein gutes Konzert oder eine tolle Aufführung oder auch nur ein schönes Lied im Stillen gibt mir Kraft und Zuversicht fürs Leben und entzünden in mir Mut, Kreativität und Hoffnung.

ÖBZ: Neben dem aktiven Musizieren engagieren Sie sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich für die Blasmusik. Was motiviert Sie dazu?

Fauster: 1986 hat mich der damalige Bezirkskapellmeister Alfred Gasser in den Bezirksausschuss von Bruneck geholt. Daraus sind schlussendlich 36 Jahre Arbeit im Verband geworden. Meine Triebfedern waren die Freude an der Musik im Allgemeinen, die pädagogische Ader als Grundschullehrer und der Ehrgeiz, neue Wege zu gehen und interessante Möglichkeiten für Musikantinnen und Musikanten, vor allem für die Jugend, zu schaffen. Nach meiner Pensionierung wurde mein Hobby zum „Hauptberuf“.

ÖBZ: Welche zählen Sie zu den Höhepunkten als Verbandsjugendleiter?

Fauster: Neben vielen neuen Akzenten waren die immer intensivere Zusammenarbeit mit den Landesmusikschulen im Bereich der Jungmusikerleistungsabzeichen und die Reform der theoretischen und praktischen Prüfungen ein großer Erfolg. Die Gründung des Südtiroler Jugendblasorchesters (SJBO) sowie die Einführung der Landeswettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“ und „Jugendblasorchester“ fallen in diese Zeit. Zur Unterstützung der Musikkapellen wurde ein eigenes 2-jähriges Jugendleiterseminar ins Leben gerufen.

ÖBZ: Was zählen Sie zu den Höhepunkten Ihrer Obmannschaft?

Fauster: Die Vernetzung der einzelnen Fachbereiche (Musik, Jugend, Musik in Bewegung und Organisation) sowie das Bestreben, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, und der Kontakt zu den Mitgliedskapellen und ihre Bedürfnisse waren mir sehr wichtig. Nach dem Muster des Jugendleiterseminars haben wir ein Führungskräfte-seminar für Obleute und Funktionäre entwickelt. Engagierte Musikkapellen wurden eigens belohnt und mit dem Blasmusikpreis des Landes ausgezeichnet. Ein großer Erfolg war das gelungene Vorhaben, in der höchsten musikalische Ausbildungsstätte des Landes – dem Konservatorium in Bozen – einen Bachelor-Studiengang für Blasorchesterleitung auf internationalem Niveau einzurichten. Auch konnten wir die Blasmusikgeschichte des Landes von 1918 bis 1948 wissenschaftlich aufarbeiten und im Buch „In Treue fest durch die Systeme“ veröffentlichen. Eine große Herausforderung stellten aber auch die Digitalisierung und die Medienarbeit dar.

ÖBZ: Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Fauster: Meinem Nachfolger und dem gesamten Vorstand wünsche ich viel Mut, neue Kraft und viel Kreativität für tolle Initiativen, eine gute Hand beim Entscheiden und viel Offenheit, um die Wünsche und die Sorgen der Mitgliedskapellen berücksichtigen und lösen zu können.



Seit 36 Jahren war **Pepi Fauster** (Jahrgang 1958) für den Verband Südtiroler Musikkapellen tätig. Von 1986 bis 1988 war er Bezirksjugendleiter-Stellvertreter im Bezirk Bruneck, von 1989 bis 2000 Bezirksjugendleiter, von 1990 bis 1994 Verbandsjugendleiter-Stellvertreter, von 1995 bis 2006 Verbandsjugendleiter (12 Jahre) und schließlich seit 2007 (15 Jahre) VSM-Obmann.



Pepi Ploner (Jahrgang 1960) spielt seit 1974 Posaune in der Musikkapelle Lüsen, war drei Jahre lang ihr Zeugwart (1990 – 1992) und 29 Jahre lang ihr Obmann (1993 – 2021). 21 Jahre lang leitete er zudem den VSM-Bezirk Brixen als Bezirksobmann (2001 – 2021) und steht nun als Obmann an der Spitze des Verbandes.

„Freude an der Musik, aber Sorge ums Ehrenamt“

Im Gespräch mit Pepi Ploner

ÖBZ: Sie spielen seit 1974 Zugposaune in der Musikkapelle Lüsen. Was bedeutet die Musik für Sie?

Pepi Ploner: Musik ist für mich ein endloses Gefühl von Freiheit, eine wundervolle Therapie für das Leben, um das auszudrücken, was mit Worten nicht gesagt werden kann.

ÖBZ: Was motiviert Sie zu Ihrem langjährigen ehrenamtlichen Einsatz?

Ploner: Das ehrenamtliche Engagement hat mir die Möglichkeit gegeben, Dinge zu bewegen, zu verändern, aber auch gemeinsam soziale Verantwortung zu übernehmen und mitzugestalten. Neue Erfahrungen zu sammeln, Menschen kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen, sind unbezahlbare Werte, die das Leben begleiten.

ÖBZ: Welche Erwartungen haben Sie an die neue Aufgabe?

Ploner: Ich habe mich gerne dieser neuen und interessanten Herausforderung gestellt, um neue Wege zu gehen, Ideen und Wünsche zu suchen und umzusetzen und gemeinsam etwas zu bewegen, aber auch das Bestehende zu wahren. Große Erwartungen habe ich im Moment keine. Ich denke, die Zeit wird sie mir zeigen.

ÖBZ: Welche Ziele und Vorhaben stellen Sie sich im neuen Amt?

Ploner: Nach den zwei schwierigen Pandemie-Jahren müssen wir wieder gemeinsam zurück in die Normalität finden. Vor allem das neue Gesetz im Dritten Sektor mit den steuerlichen Hürden und dem bürokratischen Mehraufwand bereitet uns große Sorgen – Sorgen um die Zukunft des Ehrenamtes in Südtirol. Es stimmt mich daher zuversichtlich, dass sich Landeshauptmann Arno Kompatscher als „Anwalt für das Ehrenamt“ zur Verfügung gestellt und die Angelegenheit zur Chefsache erklärt hat.

ÖBZ: Wo sehen Sie den VSM in zehn Jahren?

Ploner: Die Zeiten versprechen nichts Gutes. Gerade deshalb braucht es eine starke Struktur im musikalischen und organisatorischen Bereich, die unseren Musikkapellen beratend zur Seite steht, damit wird das Erbe unserer Vorfahren an die Jugend von morgen weitergeben können.

Lieber Pepi Fauster!

*Viele Personen haben durch ihr Engagement und ihr nachhaltiges Wirken die Entwicklung des Landesverbandes geprägt und ihn zu dem gemacht, was er heute ist. Die Südtiroler*innen haben zur Weiterentwicklung des Blasmusikwesens in all seinen Farben und Besonderheiten entscheidend beigetragen.*

Einen Großteil dieser partnerschaftlichen Zeit hast du auf Südtiroler Seite an vorderster Stelle entscheidend geprägt. In deiner Obmannschaft wurden nicht nur viele Aktivitäten zum Wohl des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, sondern auch zu jenem des ÖBV gesetzt.

In den letzten 15 Jahren, in denen auch ich in Gremien des ÖBV vertreten war, durfte ich dich als besonnenen, nach Ausgleich trachtenden und stets mit Weitblick und innovativen Ideen besetzten Charakter kennen, und vor allem schätzen lernen. Du warst in dieser Zeit ein besonders wertvolles Mitglied des ÖBV-Präsidiums.

Du stehst jetzt in deiner Pension als Landesfunktionär. Ich gratuliere herzlich und wünsche dir weiterhin viel Freude mit unserer gemeinsamen Blasmusikkultur. Das gesamte ÖBV-Präsidium dankt dir und gratuliert dir zum Ehrenkreuz in Gold, der höchsten Auszeichnung des ÖBV.

*Für das ÖBV-Präsidium
Erich Riegler, Präsident*



Pepi Fauster wurde mit dem ÖBV-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

„Ehrungen, das ist, wenn die Gerechtigkeit ihren guten Tag hat.“ (Konrad Adenauer)

Walter Rescheneder

Vor Kurzem erhielt Ehrenbundeskapellmeister Walter Rescheneder eine der höchsten Auszeichnungen unseres Landes – das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich – aus den Händen von Thomas Stelzer, Landeshauptmann von Oberösterreich. Wir alle betonen: Er hat sich den Orden redlich verdient.

Für manche sind Orden nur ein Stück Blech, für andere wiederum sind sie der Grund all ihres Strebens. Egal, wie man darüber denkt – Orden werden in den meisten Fällen nur jenen Personen verliehen, die Außergewöhnliches geleistet haben. Walter Rescheneders Leistungen sind noch mehr als das.

Der Künstler

1965 inskribierte er als ordentlicher Hörer am Bruckner-Konservatorium in Linz, der heutigen Anton Bruckner Privatuniversität. Die Reifeprüfung an der Klarinette legte Rescheneder dort 1971 erfolgreich ab. Zusätzlich absolvierte er sechs Semester Dirigentenausbildung, studierte vier Semester Violoncello und zwei Semester Schlagzeug. Der weitere Ausbildungsweg führte ihn an das Mozarteum nach Salzburg, wo er von Prof. Nikolaus Harnoncourt in der Interpretation alter Musik ausgebildet wurde.

1968 war er im Alter von 20 Jahren bereits der damals jüngste Kapellmeister Österreichs. Es folgten Karriereschritte, deren Aufzählung den Rahmen des Möglichen bei Weitem sprengen wür-

de. Was jedoch seine hohe fachliche und soziale Kompetenz unterstreicht, ist die Tatsache, dass er „seiner“ Stadtmusik Wels bis heute die Treue hält und bereits seit sage und schreibe 54 Jahren ihr Kapellmeister ist. Dirigent, Komponist, Kulturvermittler, Visionär, Bildungsmanager, Eventmanager, Radiomoderator und Kunstkritiker sind nur ein paar der Wörter, mit denen sich das umtriebige Wirken Rescheneders beschreiben lässt.

Der Mensch

Hinter all diesen Begriffen, die auf den ersten Blick sehr hochtrabend klingen, steckt eine unglaublich herzliche und offene Person mit einem feinen Gespür für Menschen, gepaart mit einer idealen Portion Humor und viel Scharfsinn. Gerade aus diesem Grund ist er bis heute ein überall gern gesehener Gast und Juror.

Rescheneder wurde am 20. Juni 1948 in Linz geboren und wohnt in Wels. Was ihn am meisten auszeichnet, ist die Liebe zu seiner Familie. Es vergeht kaum ein Gespräch, in dem er nicht mit großem Stolz von seiner Tochter

erzählt. Lisa Kilian ist Musikerin sowie mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe, spielt Klarinette und Violoncello.

Mister Blasmusik

Zählt man Rescheneders Funktionärsjahre in der österreichischen Blasmusik zusammen, kommt man auf eine dreistellige Zahl – klingt unglaublich, ist es auch!

Seit 1968 Kapellmeister in Wels, von 1969 bis 1975 in der Bezirksleitung Wels, von 1981 bis 2019 in der Landesleitung des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes und von 1995 bis 2021 im Präsidium des Österreichischen Blasmusikverbandes, davon 17 Jahre lang als Bundeskapellmeister. Diese Fakten erlauben es mit Fug und Recht, Rescheneder als „Mister Blasmusik“ zu bezeichnen, der in all seinen Funktionen und bei all seinen Initiativen zur musikalischen Weiterentwicklung der heimischen Blasmusik nie den Bezug zur Basis verloren hat.

Lieber Walter, lieber „Mister Blasmusik“, du bist ein Geschenk für die österreichische Blasmusik. Du bist eine Bereicherung für alle, die mit dir zusammenarbeiten dürfen. Bei all deinen Leistungen und Funktionen bist du immer ein Musikant mit Leib und Seele geblieben – genau das macht dich so unglaublich sympathisch. Der Österreichische Blasmusikverband gratuliert dir von ganzem Herzen zu dieser hohen Auszeichnung. Wir sind froh, dass du Blasmusik lebst und liebst.



Erich Riegler,
Martina Franke,
Walter Rescheneder,
Lisa Kilian,
LH Thomas Stelzer

Rainer Schabereiter

Foto: Land Oberösterreich / Peter Moyr

GEMEINSAM.FORT.BILDEN

BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF
21. BIS 28. AUGUST 2022

Zum zweiten Mal startet die Woodstock Academy von 21. bis 28. August 2022 in den Kitzbüheler Alpen voll durch. Brixen, Kirchberg und Westendorf werden zum musikalischen Hotspot für Musiker*innen aus ganz Österreich, Deutschland und Europa!

Gemeinsam.Fort.Bilden.

250 Teilnehmer*innen waren 2021 dabei, als die erste Woodstock Academy in Brixen, Kirchberg, Westendorf über die Bühne ging. Auch 2022 soll es eine bunte Woche mit etwa 50 Dozent*innen und zahlreichen Events bzw. Workshops werden. Die Planung ist in vollem Gange. Einige Einblicke kann man schon jetzt bieten!

Von Buzzing bis Jodeln

Das Angebot wird auch heuer bunt und abwechslungsreich sein. Von einem Kurs zur Burba®Brass-Methode mit Georg Birner über die Wim-Hof-Methode mit Roman Rindberger, das Aufwärmen mit Peter Dormayr bis zum Jodeln mit Vinzenz Härtel. Von

Big Band bis traditionell – egal, ob im Einzelunterricht oder in gemeinsamen Workshops. Das Angebot ist zu vielfältig, um hier einen Überblick bieten zu können. Unter www.woodstockacademy.at erfahrt ihr mehr!

Für alle was dabei

Trotz des schier unendlichen Angebots: Im Prinzip ist das Baukastensystem der Woodstock Academy watscheneinfach. Denn es sind nur zwei Dinge, die man unterscheiden muss. Einerseits das umfangreiche Basisangebot, das im Grundpreis enthalten ist. Workshops, Events, Programm, aber auch das 6-Tage-Ticket für die Bergbahnen der Region ist darin inkludiert. Andererseits gibt es das Zusatzange-

bot, das nach Herzenslust und gegen Aufpreis beliebig dazugebucht werden kann. Zum Beispiel der Bandunterricht: eine Einheit mit eine*r Dozent*in der Wahl, spezifisch für ein Register oder eine Band. Oder das Musizieren im Ensemble, bei dem Musiker*innen in der Gruppe gemeinsam spielen. Unendliche Möglichkeiten. Individuell personalisierbar. Ganz in Woodstock-Manier.

Special Guest: Felix Gottwald

Eingeladen ist in diesem Jahr auch Felix Gottwald, der einen Impulsvortrag halten und Einblicke in die mentale Welt von Spitzensportlern bieten wird. Doch so wichtig die Fortbildung ist, so essenziell ist ebenfalls der Spaß an der Sache. Darum wird es neben dem umfassenden Kursangebot wieder ein buntes Rahmenprogramm geben: vom Eröffnungskonzert mit den Original Woodstock Musikanten bis zum Gesamtspiel am Samstag am Berg.

Los geht's!

Lange Rede, kurzer Sinn. Ein Blick auf die Woodstock-Academy-Homepage lohnt sich. Dort gibt es detaillierte Informationen zu Kursangebot, Dozent*innen und Location. Interessierte können ihren ganz persönlichen Stundenplan zusammenstellen und direkt über die Homepage buchen.



Matthias Schorn, künstlerischer Leiter der Academy, beim Einzelunterricht

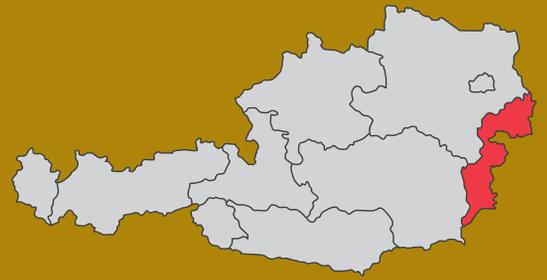
www.woodstockacademy.at ■

ANGEBOT DER BLASMUSIKJUGEND

Die Österreichische Blasmusikjugend ist als Partnerin der Woodstock Academy mit an Bord und vergibt 100 Gratis-Basispakete inklusive Übernachtung.

Anmeldung und Infos unter: www.blasmusikjugend.at/woodstockacademy

Blasmusik Burgenland



Der Burgenländische Blasmusikverband (BBV) stellt sich vor

Griaß eink, dober dan, jó napot kívánok!

Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer und natürlich auch verehrte Österreicherinnen und Österreicher, mein Name ist Peter Reichstädter und es ist mir eine Freude und eine Ehre, als Obmann des Burgenländischen Blasmusikverbandes die besten musikalischen Glückwünsche der österreichischen Blasmusik-Community aus dem Land der Sonne, der Kultur, der Musik sowie der Gastfreundschaft und der Kameradschaftlichkeit zu senden.

Von Süden bis Norden bzw. Osten bis Westen: von Neuhaus am Klausenbach bis Kittssee, von Andau bis Markt

Allhau – das GANZE Burgenland feiert voller Stolz 70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband UND gleichzeitig 100 Jahre Burgenland. Wir sind insgesamt 90 Musikvereine mit ca. 4.100 Mitgliedern und vereinen in unseren musikalischen Ausprägungen den Sonnenaufgang über der pannonischen Tiefebene und den Sonnenuntergang vis-à-vis der Burg Güssing – einfach idyllisch und schön.

So wie die Landschaft sind auch die Leute und damit die Musik – kulinarisch orientiert, musikalisch hinterlegt, von sanft bis windig, hilfsbereit, gastfreundschaftlich, gemütlich, breit aufgestellt, aber auch freie Blicke bietend UND das Wichtigste: Musik wird von Menschen gemacht, Menschen, die die Sonne im Herzen tragen.

Wir sind stolz auf unsere Blasmusikjugend, die Bläserklassen, die Achse Blasmusik Burgenland-Musikschulwerk-Joseph Haydn Konservatorium, das Feuerwerk der Blasmusik, den Ehrenpreis des Landeshauptmanns und blicken natürlich dankbar in Richtung Land Burgenland und die Gemeinden sowie zu allen Partnern aus Kultur, Politik und Wirt-



Landesobmann Peter Reichstädter

schaft. Dankbar sind wir auch für die vielen ehrenamtlich tätigen Funktionär*innen, Musiker*innen, Eltern, Verwandten usw. bzw. für die konstruktive Community des Österreichischen Blasmusikverbandes – wenn du Hilfe brauchst, frag einfach, es gibt immer jemanden, der dir hilft. So schaut gelebter Zusammenhalt aus.

Auf den folgenden Seiten möchten wir euch eine Übersicht der Blasmusik Burgenland geben, von ihrer Geschichte über Komponisten bis hin zu Jugend, Musik in Bewegung und auch Kooperationen und Bildung – Blasmusik in und aus dem täglichen Leben: So klingen 101 Jahre Burgenland, so klingt die Blasmusik Burgenland, so klingt DAS Burgenland.

Peter Reichstädter
Landesobmann



Der Burgenländische
Musikant 2021
ging an den
MV Minihof-Liebau



Alois Loidl (l.)
übergab im Jahr
2019 die Funktion
des Landesobman-
nes an Peter
Reichstädter.

Ein bisschen Geschichte ...

Das Burgenland hat wie kaum ein anderes Bundesland eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Neben vielen anderen Bereichen war auch die Blasmusik massiv von politischen Umwälzungen betroffen. Grund genug, um einen Blick in die Vergangenheit zu machen.

Um 1900 waren es die Militärkapellen der k. u. k. Zeit, die im Gebiet des heutigen Burgenlandes den Ton angaben. In den zahlreichen Garnisonskapellen spielten Musiker aus Österreich, Ungarn, Böhmen, Mähren und Galizien unter damals schon sehr bekannten Militärkapellmeistern wie Julius Fučík (1872 – 1916), Anton Rosenkranz (1827 – 1888) – er hat ja den bekannten „76er Regimentsmarsch“ geschrieben – oder Gustav Feifer (1876 – 1942) im Süden im Infanterieregiment Nr. 83.

Neubeginn

Nachdem das Kaiserreich zerbrochen war, wurden einige Garnisonen und damit auch die Militärkapellen aufgelöst. Musiker ohne Einkommen siedelten sich in den Gemeinden an, grün-

deten Familien und taten das, was sie konnten, nämlich musizieren. Es entstanden Tanzkapellen und kleine Blechpartien, die gegen Bezahlung bei kirchlichen und dörflichen Feiern aufspielten. Die ehemaligen Militärmusiker verdienten sich aber auch ihren Lebensunterhalt mit Musikunterricht für Jugendliche und Kinder.

Nach der Geburtsstunde des Burgenlandes 1921 war es auch notwendig, die Infrastruktur wieder herzustellen. Die Dorfkultur erholte sich allmählich, es entstanden Vereine mit unterschiedlichen kulturellen Zielen, darunter auch Musikvereine und Musikkapellen; geprobt wurde meist im Wirtshaus. In der Zwischenkriegszeit wurde bereits der Grundstein für unsere Musikvereine gelegt. Ein schon damals be-

kannter Musikant, Kleinbauer, Schuhmachermeister, Dorfkapellmeister, Kirchenmusiker und während seiner Militärzeit Primgeiger in der Kapelle von Carl Michael Zierer aus Pöttsching, Peter Zauner (1886 – 1973), komponierte 1936 nach dem Text von Ernst Grölich die Burgenländische Landeshymne.

Jüngster Landesverband

Das Burgenländische Volksbildungswerk vereinte ab 1954 mit einer Arbeitsgemeinschaft die damals existierenden Musikkapellen in einem Dachverband. Die ersten Bezirksverbände entstanden 1961 in Eisenstadt und Mattersburg. Der heutige Blasmusikverband wurde vier Jahre später in Oberpullendorf gegründet und ist somit der jüngste in Österreich.

Weiterlesen ►



WIR sind (ein Teil der) Blasmusik Burgenland!

Foto: Blasmusik Burgenland

Fortsetzung ►

Heute betreut der Verband 90 Musikvereine in sieben Bezirken inklusive Militärmusik und Polizeimusik mit ca. 4.200 Musiker*innen. Etwa 200 ehrenamtliche Funktionär*innen sind in den Musikvereinen für die Organisation tätig. Waren es bei der Gründung des Verbandes fast ausschließlich musizierende Männer, hat sich das Bild bis heute sehr verändert. Der Frauenanteil in den Musikvereinen beträgt um die 40 Prozent, der Jugendanteil liegt mittlerweile bei über 30 Prozent.

Diese Entwicklung in Zusammenarbeit mit den Musikschulen lässt uns posi-

tiv in die Zukunft blicken. Annähernd 2.000 Jugendliche stehen derzeit in Ausbildung und drängen in die Kapellen. Treffpunkt für die aktiven Instrumentalist*innen ist das vereinseigene Musikheim mit Probenraum.

Blasmusik fordert und fördert

Blasmusik ist nicht nur Polka, Marsch und Walzer, Trachtenkapelle und Frühschoppen. Sie steht heute für Kulturvermittlung, Musikausbildung, Jugendförderung und generationenübergreifendes Musizieren. In einer Musikkapelle sitzen 8-Jährige neben 80-Jährigen und gehen dem gleichen Hobby nach wie Lehrlinge und Akademiker. Mit Rock, Pop, Musical, klassischer Musik, modernen Kompositionen, sakralen Werken und Volks- bzw. Volkstümlicher Musik steht ein breites Musikangebot für jeden Geschmack und jede Altersstufe zur Verfügung. Jede Blaskapelle ist bestrebt, das Erlernete zu präsentieren, und bildet den musikalischen Rahmen bei kirchlichen und weltlichen Feiern. Davon profitieren auch andere Organisationen im Dorf wie Feuerwehren, Volkstanzgruppen oder Vereine.

Die Blasmusik ist in gewisser Weise auch die Schule der Demokratie: Vorne stehen Kapellmeister*innen,

die den Takt und das Tempo vorgeben. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Teamgeist sind die Voraussetzungen für das Musizieren und das Erreichen des gemeinsamen Zieles.

Blasmusik bildet

Wer ein Instrument beherrschen will, benötigt eine Ausbildung und muss üben. Der Weg über die Blasmusik kann bei Talent und Konsequenz zu einem beglückenden Berufsleben führen. Sei es im Bereich der Musikpädagogik oder in einem renommierten Orchester.

Die Blasmusik im Burgenland steht auf guten Beinen. Sie wird von den Gemeinden, dem Land und auch vom Bund unterstützt. Die Vereine finanzieren sich aus Mitgliedsbeiträgen, Einnahmen bei Veranstaltungen, Subventionen und Spenden. Im Vordergrund stehen Ehrenamt, Gemeinschaft und Kameradschaft.

Die Blasmusik lebt, hat Tradition und Zukunft. Sie ist Bestandteil unserer Dörfer und Städte und prägt als unentbehrliche Kunstform das kulturelle Geschehen im Jahreslauf.



Prof. Dr. Hans Hahnenkamp (einziger, noch lebender Gründungsobmann der Landes-/Partnerverbände des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV))

Alois Loidl
Ehrenobmann des Burgenländischen Blasmusikverbandes

Burgenländische Komponisten

■ Zahlreiche bekannte Werke haben ihren Ursprung in Österreichs östlichstem Bundesland.

Burgenländische Blasmusikkomponist*innen prägen zu einem wesentlichen Teil die Blasmusik im Burgenland und darüber hinaus. Sie sind es, die mit ihrer kreativen Ader Musik und damit Emotion und Gefühle auf Notenpapier zaubern.

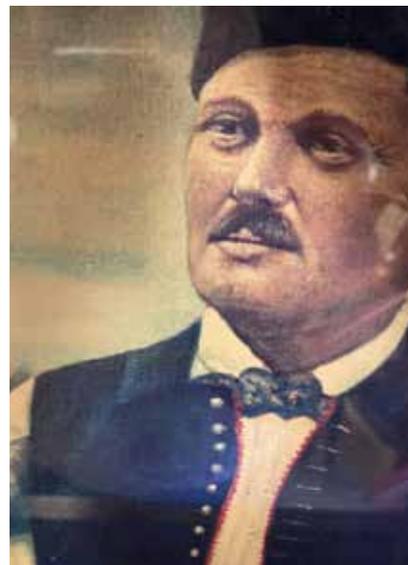
Einfühlungsvermögen, Vorstellungskraft, Fantasie, Einfallsreichtum, Emotion usw. – all diese Attribute besitzen gute Komponist*innen. Eine Musikkomposition ist wie das Schreiben einer Geschichte; ohne Schreibfeder, dafür mit Hilfe von Tönen, Harmonien und Melodien. Beim Aufbau einer Musikkomposition werden verschiedene Klänge und Noten miteinander kombiniert, um am Ende eine Erzählung zu kreieren, auf die sich das Publikum emotional einlassen kann.

Es gibt aber auch Kompositionen, die etwas verherrlichen bzw. jemandem mit „zusammengesetzten Musiknoten“ eine Ehre erweisen. Und es gibt

die sogenannte zweckgebundene Gebrauchsmusik für verschiedene Anlässe, deren musikalischer Charakter sich aus den Grundformen der Affekte (Freude/Trauer/usw.) ableitet.

Burgenländischer Klang

Komponist*innen können auf festgelegte Formeln zurückgreifen oder ihren Ideen freien Lauf lassen. Wichtig ist, dass die Musik ein Gefühl vermittelt und im besten Fall eine Spannungskurve erzeugt. Man spricht in der Musik auch vom „nationalen Musikstil“ – umgemünzt auf unser Burgenland heißt das, dass Komponist*innen unsere Identität und unsere Tradition in ihr kompositorisches Schaffen einfließen lassen und die Blasmusik Burgenlands somit unverkennbar ertönen lassen. Das ist daher mit Sicherheit auch der Grund, warum in so vielen Werktiteln der Name unseres Bundeslandes vorkommt.



Der Schöpfer der Landeshymne:
Komponist Peter Zauner

Datenbank

100 Jahre Burgenland war Anlass genug, um eine vollständige Übersicht mit Kompositionen für Blasorchester von allen burgenländischen Komponist*innen zu erstellen. Diese Liste setzt sich aus allen bereits verstorbenen, aber erforschbaren sowie aus allen aktuellen bzw. lebenden Blasmusikkomponist*innen Burgenlands zusammen. Aufgelistet werden sie alphabetisch und nach Bezirkszugehörigkeit inkl. weiterer Attribute. Bei verlegten Werken werden ergänzend Verlage angeführt. Ein Teil der Kompositionen ist auch nach den Einstufungskriterien des ÖBV eingestuft und mit dem jeweiligen Schwierigkeitsgrad (A – E) gekennzeichnet. Diese Liste ist als „lebendes Objekt“ zu verstehen. Das heißt, sie wird periodisch immer wieder aktualisiert und erweitert. Die Datenbank wird in Kürze online gehen.

Hans Kausz
Landeskapellmeister

Mehr Informationen:
Landeskapellmeister Johann Kausz,
kapellmeister@blasmusik-burgenland.at



Fotos: BBV, privat

Beim heurigen Neujahrskonzert wurde ein Film anlässlich von „100 Jahre Burgenland“ gezeigt. Ein musikalisches Werk darin stammt aus der Feder von Hans Hausl, Musikprofessor aus dem Bezirk Eisenstadt-Umgebung, der auch am Joseph Haydn Konservatorium in Eisenstadt lehrt.



Erster Kapellmeister der Militärmusik Burgenland: Josef Kotay



Die Blasmusikakademie

Es war einmal in Ober

Die vielfältige Jugendarbeit im Burgenländischen Blasmusikverband

„Es war einmal in Oberschützen ...“ So beginnen viele Erzählungen der ersten Teilnehmer*innen der Blasmusikakademie des Burgenländischen Blasmusikverbandes. Mittlerweile wurden die Bläserferien in den Sommerferien an vielen Orten durchgeführt.

Das letzte Mal trafen sich im Jahr 2019 (vor Corona) 140 Jungmusiker*innen des Burgenländischen Blasmusikverbandes, auch zehn aus Qingdao (China) waren dabei, um eine musikalische Ferienwoche gemeinsam zu verbringen.

BLASMUSIKAKADEMIE **Sonntag, 28. August, bis** **Freitag, 2. September**

In diesem Jahr wird wieder ein abwechslungsreiches Programm mit neuen Ideen geboten, das nicht nur die musikalische Fort- und Weiterbildung, sondern auch kameradschaftlich-freundschaftliche Verbindungen über die Musikkapellen bzw. Dorf- und Landesgrenzen hinaus fördert. Neben täglichen Register- und Orchesterproben wird Landesstabführer Andreas Blutmager zeigen, dass auch Musik in Bewegung Spaß macht. Gelungene Marschformationen mit Showfiguren werden Lohn der Übung sein.

Ein weiteres Augenmerk gilt der sinnvollen Freizeitgestaltung. Um dem Ansatz Pausen zu gönnen und neben den

vielen anstrengenden Proben das Vergnügen und das Miteinander zu fördern, wird natürlich auch heuer wieder für Freizeitaktivitäten gesorgt.

Nach dem traditionellen Open-Air-Abschlusskonzert am Ende der Woche (Freitag, 2. September, 18 Uhr) in Neutal werden die Jungmusiker*innen wieder motiviert an die Eltern übergeben.

BLASMUSIKAKADEMIE **ADVANCED**

Sonntag, 10. Juli, bis **Freitag, 15. Juli**

Das erste Mal wird heuer auch eine Akademie für Fortgeschrittene auf der Friedensburg Schlaining durchgeführt. Die Teilnehmer*innen dürfen sich auf ein musikalisches Gesamtkonzept mit Register- und Orchesterproben, Musik in Bewegung, Böhmischen Abend, Volkstanz, Einblick in die Musikantenwoche und vielem mehr freuen. Abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten runden das vielfältige Angebot ab.

Das Abschlusskonzert findet am Freitag, dem 15. Juli, um 18 Uhr in Bad Tatzmannsdorf statt.

Zusätzlich bieten wir den Teilnehmer*innen der Advanced Akademie heuer ein ganz be-

sonderes Highlight: Sie werden die Blasmusikjugend Burgenland musikalisch beim Feuerwerk der Blasmusik am 20. August auf der Seebühne in Mörbisch präsentieren.

Landesjugendforum

Der Verband ist auch im Landesjugendforum vertreten, einer Einrichtung der Burgenländischen Landesregierung, welche den aktiven Kinder- und Jugendorganisationen bzw. -einrichtungen die Möglichkeit bietet, auf gemeinsamer Basis die Probleme und die Grundlagen der Jugendarbeit im Burgenland zu erörtern und gemeinsam Lösungen zu finden.

In der letzten Sitzung konnte Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm begrüßt und mit ihr eine anregende Diskussion und Meinungsaustausch geführt werden.



Das Landesjugendforum: Thomas Hafner (Vorsitzender), Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm, Jugendlandesrätin Daniela Winkler, Márton Ilyés (Stv. Vorsitzender)

Foto: Büro Landesrätin Daniela Winkler



Friedensland Burgenland

Ein Musiktheaterstück für
Jugendblasorchester und
junge Schauspieler*innen

schützen ...



Foto: Bgld. Landesmedienservice / Wild

Jugendreferent Márton Ilyés, Jugendlandesrätin Daniela Winkler und Landesobmann Peter Reichstädter mit ausgezeichneten Nachwuchsmusiker*innen

Jungmusikerehrung

Bereits seit dem Jahr 2004 ist es Tradition, dass Jungmusiker*innen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsabzeichen in Silber oder Gold vom Landesjugendreferat der Burgenländischen Landesregierung und dem Burgenländischen Blasmusikverband für ihre musikalischen Leistungen ausgezeichnet werden.

Die feierliche Zeremonie fand dieses Jahr am 7. Mai in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt statt. „Die Ehrung soll ein sichtbares Zeichen der Gratulation und Wertschätzung für die Leistungen der jungen Musiker*innen sein“, betont Jugendlandesrätin Daniela Winkler, die auf die Bedeutung der Blasmusik in unserer Gesellschaft hin-

weist: „Speziell im Burgenland nimmt die Blasmusik in der Gesellschaft eine verbindende Rolle ein und sie ist ein Teil unserer Kultur und unserer Identität.“

„Die Blasmusikjugend mit mehr als 80.000 Musiker*innen und Funktionär*innen ist eine der größten Jugendorganisationen Österreichs. In Zeiten wie diesen ist es am wichtigsten, dass sich die Jugendlichen in den örtlichen Vereinen engagieren. Die Kapelle soll ein Umfeld schaffen, wo die Musiker*innen musizieren, miteinander Spaß haben und Motivation mitnehmen können“, betont Landesjugendreferent Márton Ilyés.

Márton Ilyés
Landesjugendreferent

Die Idee zu diesem Werk, bei dem es um die Vielfalt der Menschen bzw. der Natur und das friedliche Miteinander auf burgenländischem Boden geht, wurde im Rahmen des Hochschullehrgangs „Global Peace Education“ von Landesjugendreferent Márton Ilyés geboren, der auch die Musik zu diesem Stück komponierte. Der Text dazu zum Thema „100 Jahre Burgenland“ stammt aus der Feder von Kinder- und Jugendanwalt Christian Reumann.

„Miteinander statt gegeneinander“ ist immer ein aktuelles Thema und wir können erst dann Frieden schaffen, wenn wir unseren inneren Frieden finden – durch die Natur, die Mitmenschen und die gewaltfreie Kommunikation können wir einander besser verstehen und respektieren. Die Musik verbindet Schüler*innen aller Nationen – das gemeinsame Singen, Tanzen und Musizieren bringt uns alle noch mehr zusammen.

FRIEDENSLAND BURGENLAND

Text:
Christian Reumann,
Manuela Schmidt

Musik:
Joschko Gettinger,
Márton Ilyés

Noten, Text und Tipps
für die Aufführung (AKM-frei):



Burgenland in

Musik in Bewegung gehört zu den ureigenen Bereichen der Blasmusik. Sie entspringt den verschiedenen Anlässen, bei denen Musikkapellen öffentliche Auftritte im Freien absolvieren, um so neben den Ohren auch die Augen des Publikums zu erfreuen.

Musik in Bewegung gilt wohl als eine der ältesten Formen der Blasmusik und verdient es, als solche gepflegt und geschätzt zu werden. Dabei geht es grundsätzlich um ein diszipliniertes Auftreten, ein geordnetes Marschieren im Block und ein sauberes Musizieren der entsprechenden Marschmusik – es geht darum, sich geordnet und sauber mit klingendem Spiel zu bewegen.

Ausbildung

Im Burgenland sind die Ausbildungs- und Veranstaltungstätigkeiten in diesem Fachbereich in vier Säulen gegliedert:

- 1 Grundausbildung für Stabführer*innen und Marketender*innen mittels Kursen und Prüfungen sowie des Tages der MarketenderIn
- 2 Weiterbildungen wie „Auf D folgt E“ – Einführung in die Showprogramme, Straßenverkehrsordnung, Perfektionsschulungen, Schlagwerk in der Marschmusik uvm.
- 3 Wertungsspiele in den Bezirken
- 4 Jugendförderung auf Bezirks- bzw. Landesebene in Jugendcamps, Meine erste Marschprobe, Bläserakademien usw.

Der jüngste Ausbildungsschwerpunkt ist sicherlich jener der Marketenderinnen, welche bei verschiedensten Auftritten und Anlässen mitausrücken. Sie bilden gemeinsam mit den Stabführer*innen das erste Erscheinungsbild von Musikkapellen und sind von einer Musikkapelle nicht wegzudenken. Daher widmet die Blasmusik Burgenland den Damen und den Herren aus der ersten Reihe einen eigenen Tag, bei dem neben Marschübungen auch informative Programmpunkte zu Tracht und Schmuck, Auftreten und Umgang sowie Verkostungen angeboten werden. Die im Schnitt um die



Bewegung

80 Teilnehmer*innen können sich je nach Wissen und Erfahrung zu Gruppen, entsprechend der Marschmusikbewertungsstufen (B, D und E), anmelden. Dies ermöglicht eine zielgerichtete Ausbildung mit entsprechenden Schwerpunkten je nach Bewertungselementen wie Antreten, Schwenkung, Großer Wende bis hin zu kurzen Showprogrammen.

Großes Bild: Showfigur „Herz“ mit Teilnehmer*innen der Gruppe E und dem Musikverein Purbach beim Tag der MarketenderIn in Purbach am 27. April 2019

Landesmarketenderin

Um die Wertschätzung und die Anerkennung noch weiter zu steigern, wurde vor einigen Jahren auf Landesebene die Funktion der Landesmarketenderin eingeführt. Mit Monika Eibl für den Norden und Stephanie Klein, die diese Funktion für den Süden des Landes ausübt, sind eine gute und flächendeckende Vertretung sowie Kommunikation zu den Bezirken und Vereinen sichergestellt. Daneben treten die beiden bei Bundes- und Landesveranstaltungen in ihrer Funktion repräsentativ für das Burgenland in Erscheinung. Hierzu zählen große Veranstaltungen

wie das Bundesmusikfest in Wien, Generalversammlungen und Kongresse oder die Burgenland-Gala „100 für 100“ auf der Seebühne in Mörbisch. Bezirksmarketenderinnen kümmern sich um die Anliegen der Vereine in den jeweiligen Bezirken und laden zu regelmäßigen Treffen, gemeinsamen Aktivitäten und zum Erfahrungsaustausch ein, wodurch sich ein starkes Netzwerk aufgebaut hat.

Andreas Blutmager
Landesstabführer



Aus- und Weiterbildung im Burgenländischen Blasmusikverband

I Kooperationen und Partnerschaften für eine gesicherte Zukunft im Bereich unserer Blasmusik

Wie vieles in unserem Leben unterliegt auch das Blasmusikwesen einem ständigen Veränderungsprozess. Die Wertvorstellungen in unserer heutigen Gesellschaft, explizit jene der jüngeren Generation, decken sich nicht zwingend mit den gelebten Traditionen und den Philosophien unserer Vereine und Kapellen.

NEUE ZUGÄNGE

Ergo ist es ein Gebot der Stunde, die Erwartungen und die Bedürfnisse der nächsten Generation in Jugendensembles, Jugendorchestern und Kapellen sowohl durch neue und attraktive Zugänge als auch durch neue Konzepte zu erfüllen. Ein breit gefächertes musikalisches Repertoire, ein fast unüberschaubares Verlagsangebot und ein ständig steigendes Qualitätsbewusstsein sind hier weitere wesentliche Parameter dieser Entwicklung.

An den musikalischen Ausbildungsstätten wird im Burgenland flächendeckend eine in sich geschlossene und fortführende Ausbildungsstruktur in Form von Aus- und Weiterbildung angeboten. Diese erfolgt in Kooperation zwischen dem Burgenländischen Blasmusikverband, den Burgenländischen Musikschulen sowie dem Joseph Haydn Konservatorium.

Für uns ist es jetzt an der Zeit, den Weg zu mehr Kooperationen zu beschreiten und entsprechende Investi-

tionen dafür zu tätigen. Dies ist einer der vielversprechendsten, aber auch notwendigen Wege, um die Qualität unserer Kapellen weiterzuentwickeln und zu innovieren.

Kooperationspartner BURGENLÄNDISCHES MUSIKSCHULWERK

Die Blasmusik hat in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung erlebt. Nicht zuletzt durch das gesteigerte Niveau unserer Musiker*innen, welche durch hervorragend ausgebildete Lehrer*innen unterrichtet werden.

Künftig gilt es aber auch, die Lehrkräfte der Musikpädagogik im Bereich der Bläsermusikentwicklung weiterhin zu unterstützen, indem sie für die Innovation ihres Instrumentalmusikunterrichts und ihrer Projekte Ressourcen zur Verfügung gestellt bekommen und diese in das Ausbildungsangebot für unsere Blasmusiklandschaft implementieren können. Dieser Bogen erstreckt sich von der Elementarstufe bis hin zur Hochschulausbildung.

EMP/MFE-BEREICH

Die Basis bildet hier der EMP-Bereich in den Musikschulen, der flächendeckend allen Kindern einen musikalischen Zugang ermöglicht. Dies erfolgt durch die klassische Werbung in den Kindergärten oder durch spezifische Musikvermittlungsprojekte für Kinder im Vorschulalter.

KLASSENMUSIZIEREN – BLÄSERKLASSE

Die weiteren Stufen sind der Instrumentalunterricht und das Klassenmusizieren in Form einer Bläser- oder Rhythmusklasse. Im Bereich der Bläserklassen gibt es bereits seit 15 Jahren sehr erfolgreiche Initiativen und auch entsprechende Förderungen durch das Land Burgenland.

Eine weitere aktuelle Initiative im Bereich der Erwachsenenbildung ist die Einführung von Bläserklassen für Erwachsene.

ENSEMBLELEITUNG durch Musikschullehrer*innen

Für unsere Kapellen gibt es auch die Möglichkeit, für die Arbeit mit Jugendensembles und Jugendorchestern qualifizierte Musiklehrer*innen durch Musikschulen zu engagieren, um in weiterer Folge Qualität und Nachhaltigkeit in der Jugendausbildung zu sichern.

WETTBEWERBE für Schüler*innen und Studierende

Natürlich spielen Wettbewerbe wie Spiel in kleinen Gruppen oder Prima la musica eine wichtige Rolle im Ausbildungsangebot des Burgenländischen Blasmusikverbandes. Die Teilnehmerzahlen und natürlich die Erfolge sind Indikatoren für Qualität und Ausbildungsgrad.



Kooperationspartner

JOSEPH HAYDN KONSERVATORIUM

Durch die hervorragende Vermittlung der musikalischen und instrumentenspezifischen Grundlagen an den musikalischen Bildungsstätten im Burgenland und durch das stetig steigende Niveau in den 90 Blasmusikkapellen im Land werden auch die Anforderungen an die Kapellmeister*innen immer höher.

Die Entwicklung unserer musizierenden Jugend sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den Orchestermitgliedern erfordern für die Dirigent*innen eine hohe fachliche, aber auch soziale Kompetenz. Nicht nur in den Auswahlorchestern, sondern auch in den Ortsvereinen ist die Leistungsbereitschaft hoch und bedeutet eine Herausforderung für die musikalischen Leiter*innen.

So bieten wir eine 3-jährige Ausbildung für Blasorchesterleiter*innen am Konservatorium an. Diese teilt sich in einen Basiskurs, welcher an einer Musikschule absolviert wird. Danach folgt ein 2-jähriger Lehrgang für Blasorchesterleitung am Joseph Haydn Konservatorium – ein wichtiger neuer Baustein im Weiterbildungsangebot des Blasorchesterleitungsbereichs im Burgenland.

Neben der Ausbildung auf fachlicher und pädagogisch-methodischer Ebene wird der höchstmögliche Praxisbezug in allen Bereichen für eine zukunftsorientierte Blasorchesterleitung hergestellt.

Günther Kleidosty

LObm.-Stv., Bildungsbeauftragter Blasmusik Burgenland



Fotos: Joseph Haydn Konservatorium Reinhard Gombas

VOM MLA ZUM STUDIUM

Flächendeckend stehen unseren Vereinen die Begabtenförderung, die Vermittlung der Musiktheorie mit Gehör- und Rhythmusschulung, die ganzheitliche Musikvermittlung, die Vorberei-

tung und die Durchführung aller Musikerleistungsabzeichen bis hin zur Vorbereitung zum Vorstudium oder Studium an einer Hochschule oder Universität offen.

Günther Kleidosty ist Direktor der Musikschule Frauenkirchen und Dekanatsleiter für pädagogische Studien am Joseph Haydn Konservatorium



**SEPPS
MUSIK
TREFF**

www.pitzl.at

Akaziengasse 17
7143 Apetlon
Tel. +43 664 314 55 50
josef@pitzl.at

Musikverlag

SMT-Edition



Tonstudio

SMT-Records

Musikinstrumente

Verkauf & Reparatur

DAS Musikgeschäft im BURGENLAND

Der Zauber der Montur

Die Polizeimusik Burgenland begeistert in ihren schmunken Uniformen jährlich tausende Menschen mit Blasmusik auf höchstem Niveau.



Johannes Biegler

Die damalige Gendarmeriemusik Burgenland, seit der Zusammenlegung von Gendarmerie und Polizei im Juli 2005 als Polizeimusik Burgenland geführt, wurde am 8. November 1950 gegründet. Zum ersten Kapellmeister wurde der einstige Militärmusiker Josef Kotay bestellt.

Bereits 13 Jahre steht Bundespolizeikapellmeister Johannes Biegler dem Orchester vor, als Musikmeister wird er in organisatorischen Belangen von Rudolf Raimann, liebevoll auch „Mutter der Kompanie“ genannt, unterstützt. Seit 2011 übt Manfred Schreiner die Funktion des Musikoffiziers aus.

Blasmusik statt Blaulicht

Die 57 Musiker*innen rekrutieren sich von Polizeidienststellen des gesamten Burgenlandes und sind in erster Linie im polizeilichen Außendienst eingesetzt. Im Rahmen der wöchentlichen Proben in Eisenstadt werden Radarpistolen und Polizeifahrzeuge gegen Musikinstru-

mente und Noten getauscht. Diese Metamorphose ergibt dann den Klangkörper, der sich stolz mit der Polizeimusik Burgenland identifiziert und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist.

Die Musiker*innen sehen sich vor allem als Repräsentant*innen der Exekutive und leisten einen wesentlichen Beitrag zum guten Image der Polizei in der Gesellschaft. Die musikalische Umrahmung von Begräbnissen verstorbener Kolleg*innen gehört ebenso zum Aufgabenbereich des Orchesters wie Festakte, Konzerte oder andere kulturelle Aktivitäten. Durch all diese Tätigkeiten, es sind rund 50 Auftritte pro Jahr, stellt die Polizeimusik Burgenland die Speerspitze der Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion Burgenland dar.

Die Vielseitigkeit des Orchesters zeigt sich in den verschiedenen Besetzungsformen. Neben der sinfonischen Besetzung wird noch im Quartett, im Quintett oder im böhmischen Ensemble aufgetreten. Vor allem die mittlerweile zur Tradi-

tion gewordenen Sommer- und Herbstkonzerte im Nord- und im Südburgenland werden von der Bevölkerung sehr geschätzt und gut angenommen.

Highlights

Auslandsreisen im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres und die Teilnahme an Großveranstaltungen wie zuletzt im Rahmen des Events „Feuerwerk der Blasmusik“ zählen zu den Meilensteinen in der Geschichte des Orchesters.

Zum musikalischen Höhepunkt des Jahres zählt auch das Festkonzert im Haydnsaal, wo die sinfonische Blasmusik im Mittelpunkt steht. Es ist bereits ein fixer Bestandteil in der Blasmusikszene und wird vom Publikum mit stetig ausverkauften Konzerten belohnt. Hier werden auch immer wieder junge Talente als Solist*innen vor den Vorhang geholt.

Johannes Biegler
LKpm.-Stv., Polizeikapellmeister Burgenland

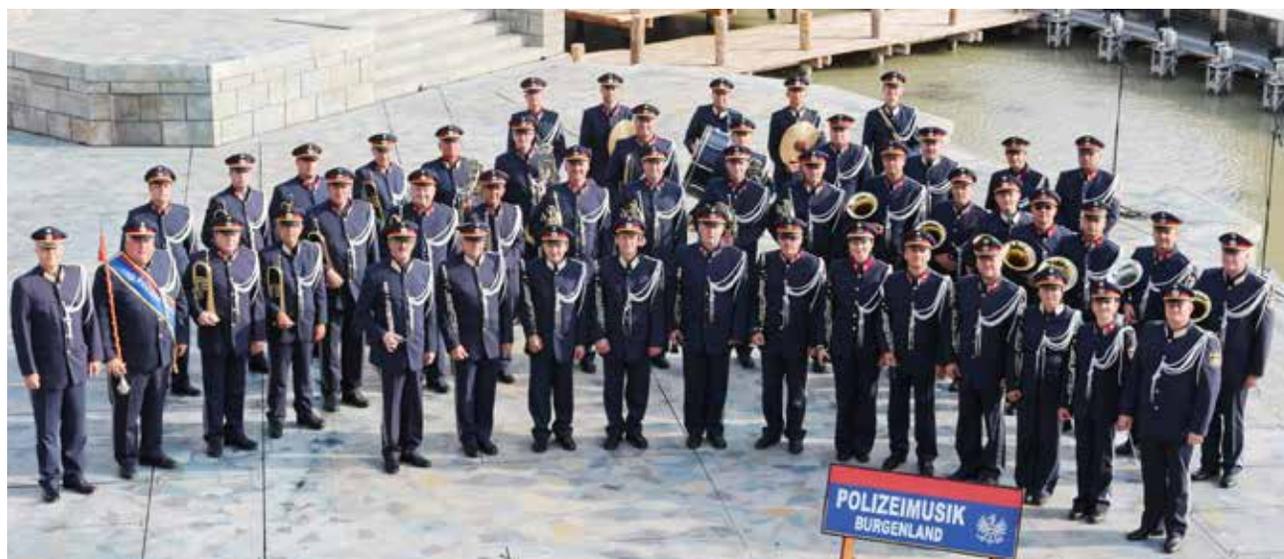


Foto: LPD Burgenland

„Nichts kann zum Verständnis von Musik mehr beitragen, als sich hinzusetzen und selbst Musik zu machen!“ (Leonard Bernstein)

Die Musikpädagoginnen, Musikerinnen und Musikvermittlerinnen Elisabeth Simbeni und Michaela Gasser haben sich an der Musikschule Sieghartskirchen kennengelernt. Sie engagieren sich neben ihrer Tätigkeit für Flöte, Trompete und Elementare Musikpädagogik intensiv im Arbeitsfeld Musikvermittlung.

Vor allem in ihrer Arbeit mit Blasorchestern sehen die beiden einen wichtigen Schwerpunkt. Nicht zuletzt wegen der Corona-Pandemie hat besonders Michaela Gasser als aktive Kapellmeisterin des Musikvereines Sieghartskirchen einen direkten Einblick in die dringliche Notwendigkeit für neue Konzepte zum zukünftigen Bestehen von Musikvereinen.

Innovative Konzepte

Egal, ob als Mimi & Musicus, Krimio-mas H & B oder in verschiedenen anderen Rollen – mit viel Humor und Leidenschaft kreieren die beiden Musikvermittlerinnen sowohl im kammermusikalischen als auch im orchestralen Bereich innovative Konzepte für ver-

schiedene Alters- und Zielgruppen. Um bestehendes und neues Publikum zu begeistern, vereinseigene Musiker*innen neu zu inspirieren sowie vor allem in der Jugendarbeit kreative neue Impulse zu setzen.

Im Vordergrund steht dabei immer die Gestaltung eines mit allen Sinnen spürbaren Spielraumes, der intensive musikalische und persönliche Begegnungen zwischen Publikum, Darsteller*innen und Musiker*innen ermöglicht.

Elisabeth Simbeni ■

info@kontakt-musikvermittlung.at
www.kontakt-musikvermittlung.at



Elisabeth Simbeni und Michaela Gasser

HERTA & BERTA – 5 FREUNDE UNTER VERDACHT

Herta Hurtig und Berta Blumig leiten gemeinsam eine Detektei für musikalische Verbrechen. Leider sind sie wenig gebucht. Denn es wird heute einfach zu gut musiziert. Doch dann erhalten sie einen Anruf von Tuberta. Ein großes Konzert steht bevor, aber irgendwie läuft es bei den Proben von Hornriette, Posauline sowie den Zwillingen Trompetra und Trompaula gar nicht rund.

Ein Konzert der anderen Art mit tollen Werken unterschiedlichster Genres, exklusivem Hintergrundwissen rund um Blechblasinstrumente, vielen Mitmachaktionen und Rätseln für Kinder von der ersten bis zur vierten Schulstufe.



Save the date:

Ensemble Quintttonic und Musik
 Kinderkonzert
HERTA & BERTA – 5 FREUNDE UNTER VERDACHT

14. August 2022, 14.30 Uhr
 St. Florianer Brucknertage,
 Augustiner Chorherrenstift St. Florian



BRASS CLASS MIT THOMAS GANSCH

DAS ENSEMBLEPROJEKT
DER ÖSTERREICHISCHEN
BLASMUSIK
JUGEND

Das Ensembleprojekt der Österreichischen Blasmusikjugend ist eine Plattform für herausragende Musiker*innen sowie Studierende der österreichischen Musikuniversitäten, die in kammermusikalischer Besetzung Bläserliteratur interpretieren.

Für das Jahr 2022 schreibt die Österreichische Blasmusikjugend bereits zum vierten Mal das Kammermusikprojekt aus. Als Hauptdozent wird es Thomas Gansch (Mnozil Brass, Gansch & Roses, Blasmusik Supergroup) künstlerisch-musikalisch leiten.

Ein Projekt zur Förderung der Bläserjugend:

Im Zuge einer 2-tägigen Probenphase inklusive einer Konzertreihe bietet sich den Teilnehmer*innen hier die einmalige Gelegenheit, mit dem hochkarätigen Künstler Thomas Gansch zu arbeiten, zu musizieren und sich dabei musikalisch-künstlerisch weiterzuentwickeln.

Die Konzertreihe wird gemeinsam mit ihm und der **BLASMUSIK SUPERGROUP** durchgeführt.

FACTS:

- **Probenphase:**
12. und 13. September 2022
Ort: Wien
- **Konzerte mit Thomas Gansch und der BLASMUSIK SUPERGROUP**
 - o 27. September 2022:
Salzburg, Congress
 - o 9. November 2022:
Graz, Congress Graz, Stefaniensaal
 - o 10. November 2022:
Wien, Konzerthaus
 - o 16. November 2022:
Linz, Brucknerhaus
 - o 18. November 2022:
Innsbruck, Congress
- **Bundeswettbewerb Umrahmung der Preisverleihung „Musik in kleinen Gruppen 2022“**
 - o 23. Oktober 2022: Wels

REPERTOIRE:

- **Ljubljana Fanfare**
- **Ute Bock Marsch**
- **New Orleans**
- **Where is Achmad**
- **Blue**

BESETZUNG:

Für die Brass Class werden motivierte junge Musiker*innen sowie Studierende der österreichischen Musikuniversitäten gesucht. Folgende Instrumente werden besetzt und können sich für das Projekt bewerben:

- 5 Trompeten
- 1 Bassposanue
- 2 Hörner
- 1 Tuba
- 3 Posaunen
- 2 Schlagwerke

PROBESPIEL:

Für die Bewerbung mittels Probespiels ist eine Stimme aus der „Ljubljana Fanfare“ zu erlernen. Die benötigten Noten sind unter www.blasmusikjugend.at/brass-class/noten-download erhältlich. Probespielstellen sind daraus selbstständig auszuwählen und durch Videoaufnahme (Handy-aufnahme ausreichend) mit der Anmeldung einzureichen. Die gewünschte Stimme im Ensemble soll dabei bekannt gegeben werden.

ANMELDUNG:

Die Anmeldung erfolgt via Online-Formular unter folgendem Link: www.blasmusikjugend.at/brass-class
Anmeldeschluss: 30. Juni 2022

Nähere Informationen

zum Kammermusikprojekt
„Brass Class mit Thomas Gansch“
findet ihr auf unserer
Homepage unter:

www.blasmusikjugend.at/brass-class

*Die Österreichische Blasmusikjugend und Thomas Gansch
freuen sich auf deine Bewerbung!*



Thomas Gansch

Thomas Gansch wurde 1975 in St. Pölten geboren. Er wuchs in Melk an der Donau auf, wo er bei seinem Vater Johann Gansch Trompete lernte. Mit 15 Jahren ging er nach Wien, um an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst das Konzertsfach Trompete zu studieren. Während dieses Studiums gründete er 1992 gemeinsam mit Studienkollegen die Gruppe „Mnozil Brass“. Nach sechs Jahren Klassik entschloss sich Gansch 1997, das Studium zu beenden, und wandte sich seiner großen Liebe, dem Jazz, zu. Von 1998 bis 2006 spielte er im legendären Vienna Art Orchestra, das er noch heute als seine „wahre“ Studienzeit bezeichnet.

Neben zahllosen Kollaborationen mit Musiker*innen aus der ganzen Welt und Auftritten in fast 50 Ländern komponiert er nicht nur für Mnozil Brass, sondern auch für verschiedenste andere Besetzungen. Gansch ist einer der vielseitigsten Trompeter seiner Generation, ebenso ein Entertainer durch und durch, der zwar immer den Schalk im Nacken trägt, dabei jedoch niemals die Musik aus den Augen verliert.

ganschathome.com

Literaturtipp des Monats



von Hans Brunner
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ

Tokyo Trip

Komponist: Herbert Marinkovits | Niederösterreich

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: AJ ohne Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Herrma Musikverlag

■ TOKYO TRIP ist eine weitere Komposition aus einer Reihe von Stücken für Jugendblasorchester der Stufe AJ. Dieses Werk hat die pädagogische Zielsetzung, außereuropäische Klangbilder für junge Musiker*innen unmittelbar spielbar, hörbar und generell spürbar zu machen. Dabei wurde mit Stilmitteln gearbeitet, die im Allgemeinen mit fernöstlicher Musik und Kultur in Verbindung gebracht werden. So zum Beispiel das häufig auftretende Intervall der Quarte oder die Verwendung pentatonischer Melodien. Die Woodblocks ahmen das Geräusch der Geta – der traditionellen Holzschuhe Japans – nach.

Die musikalischen Anforderungen richten sich im Wesentlichen in Tonumfang und Rhythmik nach den Vorgaben des Österreichischen Blasmusikverbandes für diese Stufe. An Notenwerten wurden Ganze-, Halbe-, Viertel-, fallweise Achtelnoten, an ganz wenigen Stellen punktierte Viertelnoten verwendet.

Viel Spaß!



Sommer, Sonne, Blasmusik

Die Sommermonate sind für zahlreiche Musikkapellen eine Zeit, in der nicht geprobt wird. Viele sind auf Urlaub, stecken ihre Füße in den Sand und liegen in der Sonne. Junge Menschen genießen ihre Sommerferien. Jedoch bietet gerade diese Zeit die ideale Möglichkeit, sich im Rahmen von

Sommerkursen mit viel Spaß musikalisch weiterzuentwickeln.

Sowohl einzelne Musikbezirke als auch die Landes- und die Partnerverbände bieten daher eine breite Palette von Aktivitäten an, die alle eines gemeinsam haben: mit viel Spaß gemeinsam zu musizieren. Gerade diese

Kombination aus einer lockeren Atmosphäre mit zahlreichen Freizeitaktivitäten und dem gemeinsamen Musizieren in unterschiedlichsten Ensembles bzw. Orchestern ist eine ideale Motivationspritze. Zudem sind zahlreiche Freundschaften für das Leben in so manchem Sommercamp entstanden.

Eine kleine Auswahl der wichtigsten Termine für 2022 aus den Bundesländern:

Burgenland	Blasmusikakademie Advanced	10. – 15.07.2022	Schlaining
Burgenland	Blasmusikakademie Junior	28.08. – 02.09.2022	Neutal
Kärnten	Kids Camp	17. – 22.07.2022	Litzlhof
Kärnten	Junior Camp	21. – 26.08.2022	Turnersee
Kärnten	Advanced Camp	28.08. – 02.09.2022	Turnersee
Niederösterreich	Musiksommer – Musikwoche Holz 1	18. – 23.07.2022	Zeillern
Niederösterreich	Musiksommer – Musikwoche Blech	25. – 29.07.2022	Zeillern
Niederösterreich	Musiksommer – Orchestercamp	08. – 12.08.2022	Zeillern
Niederösterreich	Musiksommer – Musikwoche	15. – 19.08.2022	Zeillern
Niederösterreich – MB Amstetten	Bezirks-Seminar 2022	18. – 22.07.2022	Gießhübl
Niederösterreich – MB Baden	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Traiskirchen
Niederösterreich – MB Bruck/Leitha	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Bruck/Leitha
Niederösterreich – MB Gänserndorf	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Gänserndorf
Niederösterreich – MB Gmünd	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Bad Großpertholz
Niederösterreich – MB Hollabrunn	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Zellerndorf
Niederösterreich – MB Horn-Waidhofen	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Raabs/Thaya
Niederösterreich – MB Krems	Bezirks-Seminar 2022	21. – 26.08.2022	Göttweig
Niederösterreich – MB Lilienfeld	Bezirks-Seminar 2022	11.07. – 15.07.2022	Pyhra
Niederösterreich – MB Melk	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Yspertal
Niederösterreich – MB Mistelbach	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Mistelbach
Niederösterreich – MB Neunkirchen	Bezirks-Seminar 2022	11. – 13.04.2022 11. – 15.07.2022	Neunkirchen
Niederösterreich – MB St.Pölten	Bezirks-Seminar 2022	04.07. – 08.07.2022	Ober-Grafendorf
Niederösterreich – MB Scheibbs	Bezirks-Seminar 2022	22. – 26.08.2022	Scheibbs
Niederösterreich – MB Tulln	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Tulln
Niederösterreich – MB Zwettl	Bezirks-Seminar 2022	04. – 08.07.2022	Zwettl
Oberösterreich	Brass&Wood Academy	05. – 09.09.2022	Windischgarsten
Salzburg	Jungmusikerseminar 1a	11. – 15.07.2022	Elixhausen
Salzburg	Jungmusikerseminar 1b	18. – 22. Juli 2022	Elixhausen
Salzburg	Jungmusikerseminar 2	25. – 29.07.2022	Elixhausen
Steiermark	Landesjugendblasorchester Akademie	04. – 09.09.2022	Leibnitz
Steiermark – MB Graz-Süd	Musikschmiede	14. – 18.8.2022	Arnfels
Steiermark – MB Leibnitz	Blasmusik on Tour	29. – 31.8.2022	Lebring und Wagner
Steiermark – MB Leoben	Jugendcamp	22. – 26.8.2022	Trofaich
Steiermark – MB Liezen	„Musikschmiede“ das Jugendprojekt	11.8. – 14.8.2022	Admont
Steiermark – MB Weiz	Jugendsommerlager	26. – 28.7.2022	Passail
Tirol	Bläserwoche	11. – 15.07.2022	Grillhof, Vill
Tirol	Alpine Brass Band Academy	24. – 31.07.2022	Lienz
Vorarlberg	Bezirksjugendseminar – Bludenz	05. – 08.09.2022	Tschagguns
Vorarlberg	Bezirksjugendseminar – Bregenzerwald	05. – 08.09.2022	Bezau
Vorarlberg	Bezirksjugendseminar – Montafon	05. – 08.09.2022	
Vorarlberg	Jugendblasorchester Projekt	15. – 18.09.2022	Lingenau

BÄRENSTARKER KLANG MIT TIEFGANG



„Little Bear“ Bb-Tuba

- kompakte Bauart
- 4 Zylinderventile
- Neusilber Mundrohr
- Neusilber Außenzüge
- verstellbarer Daumenhalter
- Bohrung 1.-3. Ventil: Ø 18,00 mm, 4. Ventil: Ø19,00mm
- Schallbecher Ø 380 mm, Höhe: 800 mm
- Gewicht: 7,20 kg
- Klarlack lackiert
- inkl. Mundstück und Gigbag

1.798,-€

Militärmusik Burgenland



■ Militärkapellmeister Oberst Hans Miertl im Interview

Seit wann gibt es die Militärmusik Burgenland?

Die Militärmusik Burgenland wurde 1957 aufgestellt, somit feiern wir in diesem Jahr den 65. Geburtstag. Nach Josef Kotay, Hans Schadenbauer und Rudolf Schrupf durfte ich die Militärmusik Burgenland am 1. April 2003 übernehmen.

Wie war der Dienst in den letzten beiden Jahren?

Natürlich waren die letzten Jahre von der Pandemie geprägt, musikalische Einsätze wurden oft nur in Ensemblebesetzung durchgeführt. Die Musiker*innen wurden auch zu Assistenz-einsätzen eingesetzt, dabei wurden 3.769 Einsatztage geleistet. Die zahlreichen Wachdienste sind in dieser genannten Zahl nicht erfasst. Erst seit März 2022 durfte der Probenablauf wieder voll gestartet werden.

Gab es schon musikalische Auftritte im Frühjahr 2022?

Unser erster großer Auftritt war das Frühjahrskonzert am 8. April im Kulturzentrum in Eisenstadt. Natürlich wurde auch schon bei Festakten musiziert, meist aber nicht in voller Besetzung.

Welche weiteren musikalischen Auftritte sind für dieses Jahr geplant?

Die Vorbereitungen für die nächsten großen Auftritte sind bereits angelaufen und wir bereiten uns auf die Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes von 12. bis 16. Mai vor.

Der nächste Höhepunkt ist das Militärmusikfestival auf der Seebühne in Mörbisch, das seinen Höhepunkt am Samstag, dem 21. Mai, findet.

In der Woche von 23. bis 29. Mai dürfen wir bei der Veranstaltung Aquaphonix „History meets Future“ an der Theresianischen Militärakademie musikalisch präsent sein.

Der nächste Höhepunkt wird die CISM WM im Fallschirmspringen in Güssing sein, aber auch die Eröffnung der Special Olympics am 24. Juni.

Wie ist der aktuelle Personalstand?

Der derzeitige Personalstand ist sehr gut, wir haben 15 Berufssoldat*innen und 30 Grundwehrdienstleistende bzw. Militärpersonen auf Zeit. Es sind in den kommenden Monaten Abgänge zu erwarten, die aber durch junge Musiker*innen ersetzt werden können. Um eine ausgewogenere Besetzung zu erreichen, würden wir noch Flöten, Klarinetten, Saxophone, Oboe, Fagott und Hörner brauchen.

Bis wann können sich Damen und Herren zum Dienst bei der Militärmusik Burgenland melden?

Für den September-Einrückungstermin bitte bis Anfang Juni 2022 bei Militärkapellmeister Oberst Hans Miertl (Tel: 0664/622 8311) oder Musikmeister OStv. Robert Steiner (Tel: 050201 15 43971) telefonisch Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns auf EUCH!

Kann man die Militärmusik Burgenland unterstützen?

Ja, indem sich viele bei unserem Förderverein unter www.militaermusikfreunde.at anmelden. Mit den Mitgliedsbeiträgen können wir zusätzliche Ausbildungsmodule starten. ■



Musikmeister
OStv. Robert Steiner



Kontakt

Wolfram Baldauf
Tel. 0664/88269070

Traditionsmärsche aus dem Burgenland:

„76er“ und „83er“ Regimentsmarsch

Das Burgenland nimmt bei den Traditionsmärschen eine Sonderstellung ein, war es doch als einziges österreichisches Bundesland in der Donaumonarchie Teil der ungarischen Reichshälfte.



Anton Rosenkranz und seine Söhne

Ursprünglich ein Teil Westungarns, kam es als „jüngstes Bundesland“ erst 1921 zu Österreich; nur Ödenburg (Sopron) blieb nach einer Volksabstimmung bei Ungarn.

Das Gebiet des Burgenlandes gehörte in der k. u. k. Zeit drei ungarischen Komitaten an. Der Norden (im Wesentlichen die Bezirke Eisenstadt, Mattersburg, Neusiedl am See und Oberpullendorf) als Teil des Komitats Ödenburg (Sopron) war dem Infanterieregiment Nr. 76 zugeordnet. Der Süden (Bezirke Güssing, Jennersdorf und Oberwart) gehörte zum Komitat Eisenburg (Vas), wo die „83er“ ihr Rekrutierungsgebiet hatten. Dazu kam noch ein kleiner Teil des Komitats Wieselburg (Moson; heute ein Teil des Bezirkes Neusiedl am See). Der Name der drei Komitate war übrigens auch bestimmend für die Bezeichnung „Burgenland“.

Der „76er Regimentsmarsch“ stammt von Anton Rosenkranz. Er kam am 17. November 1827 in Prag zur Welt. Nach dem Studium am Konservatorium in Prag war er Kapellmeister des Bürgerlichen Infanteriekorps in Prag und des 2. Steirischen Freiwilligen Jägerbataillons.

Rosenkranz diente dann als Militärkapellmeister bei den „39ern“ ab 1. April 1850, beim Infanterie-Regiment Nr. 80 ab 1. April 1865 und schließlich ab 1. Mai 1878 – als Nachfolger von Carl Michael Ziehrer – bei den „76ern“, wo er als aktiver Kapellmeister am 29. Juni 1888 starb. Mehr als 60 Werke – darunter fast zwei Drittel Märsche – sind von Rosenkranz bekannt. Für seine Komposition „Pater noster“ für Männerchor und Orgelbegleitung erhielt er vom Papst die Auszeichnung „Bene merenti“. Seine Flügelhornsoli „Die Rast am Franz-Josefs-Berge“ und „Mein Österreich“ werden heute noch gerne gespielt. Erfolgreich war Anton Rosenkranz mit seinen Märschen wie „Mit Sack und Pack“, „Feuerwehr-Marsch“ oder dem „Tegetoff-Marsch“, der auch 1895 in die offizielle Sammlung der „Historischen Märsche“ aufgenommen wurde. Sein bekanntestes Werk ist jedoch der „76er Regimentsmarsch“ (auch „76er Regimentssignal-Marsch“ – wegen des Regimentssignals am Anfang – oder „Ödenburger-Marsch“ genannt), der auch deutscher Heeresmarsch wurde.

Den „83er Regimentsmarsch“ komponierte Augustin Anton Feifer; er scheint in den Quellen auch mit dem Vornamen Gustav sowie mit dem Familiennamen Pfeifer bzw. Pfeiffer auf. Er wurde am 27. August 1876 in Pilsen (heute Plzeň in der Tschechischen Republik) geboren und studierte ebenfalls am Prager Konservatorium. Als Militärmusiker diente er beim Infanterie-Regiment Nr. 35 sowie bei den Feldjäger-Bataillonen Nr. 32 und Nr. 6. Mit 1. Februar 1904 wurde Feifer der letzte Militärkapellmeister der „83er“. Unter seinen Kompositionen (es sind nur Märsche bekannt) wurde der „83er Regimentsmarsch“ am populärsten. Er beginnt mit dem „Regimentsruf“ und trug auch den Titel „Batkow 83er Marsch“, der möglicherweise auf einen heute nicht mehr bekannten Widmungsträger Bezug nimmt. Nach dem Ende der Donaumonarchie suchte Feifer aus gesundheitlichen Gründen um seine Pensionierung an, die ihm mit 1. November 1919 zuerkannt wurde. Gleichzeitig meldete er sich aber auch zur tschechoslowakischen Armee, wo er vom 1. April 1919 bis zu seiner neuerlichen Pensionierung am 1. Dezember 1921 als Militärkapellmeister aktiv war. Danach verlieren sich die Spuren von ihm, er soll 1942 gestorben sein. Wenn auch heute der „76er Regimentsmarsch“ als offizieller Traditionsmarsch des Burgenlandes gilt, wird auch der „83er Regimentsmarsch“ – nicht nur im Südburgenland – sehr gerne gespielt; aus historischer Sicht sind beide Märsche als „gleichwertig“ zu betrachten.

Friedrich Anzenberger ■

Weitere Infos: Elisabeth Anzenberger-Ramminger, Friedrich Anzenberger und Walter Schwanzer, „Märsche der k. u. k. Zeit. Von Achleitner bis Ziehrer“, Rohrendorf bei Krems: Walter Schwanzer Musikverlage, 2004.



Hinten:
„83er Regimentsmarsch“
in einer zeitgenössischen
Abschrift

Regimentssignal der „76er“

EUROPEAN YOUTH BRASS BAND CONTEST 2022



Foto: © 2022 - warbermedia.net

CatchBasin BrassBand ist Europameister

Die CatchBasin BrassBand (Leitung: Andreas Lackner) der Musikschule der Stadt Innsbruck hat ihren Titel beim EUROPEAN YOUTH BRASS BAND CONTEST 2022 in Birmingham erfolgreich verteidigt!

Die CatchBasin BrassBand vertrat Österreich bei der Europameisterschaft der European Brass Band Association in Birmingham (Vereinigtes Königreich). Mit 98 von 100 möglichen Punkten wurde die junge Formation (Leitung: Andreas Lackner) der Musikschule Innsbruck zum zweiten Mal – nach 2019 in Montreux – zum Europameister gekürt.

Die begabten Jungmusiker*innen traten in der Premier Section an. Nach einer äußerst intensiven Probenarbeit war es am 30. April endlich so weit. Im stimmungsvollen Ambiente der Symphony Hall von Birmingham präsentierten die Mitglieder der Innsbrucker CatchBasin BrassBand ihr Wettbewerbsprogramm. Mit „Horizons“

von Paul Lovatt-Cooper, „Flowerdale“ von Philip Sparke, „Starburst“ von Dan Price und dem Set Test Piece „A Brief Symphony of Time“ von Simon Dobson konnten sie die fachkundige Jury (Grethe Tonheim und Adam Cooke) überzeugen. Philip Schönweger (Soprankornett) brillierte als Solist. Für seine hervorragende Darbietung wurde ihm der begehrte Pokal für den besten Solisten überreicht.

Zum Ensemble

Die CatchBasin BrassBand wurde im Herbst 2009 mit dem Ziel gegründet, einen Klangkörper zu formen, der allen Blechbläser*innen und Schlagwerker*innen der Musikschule die Möglichkeit bietet, gemeinsam zu musizie-

ren. Erarbeitet wird mit fortgeschrittenen Schüler*innen anspruchsvolle Konzertliteratur. Bei ihren zahlreichen Auftritten im In- und im Ausland beeindruckten die jungen Musiker*innen das Publikum mit ausgezeichneten Darbietungen. So konnte der Klangkörper bei renommierten Wettbewerben bereits schöne Erfolge feiern. Unter anderem vertrat er 2018 Österreich bei der Europameisterschaft der European Brass Band Association in den Niederlanden. Die CatchBasin BrassBand trat damals in Utrecht in der Premier Section gegen Konkurrenz aus ganz Europa an und wurde Vizeeuropameister! 2019 erlangte sie in Montreux (Schweiz) sogar den Europameistertitel! ■

Marketender*in: Visitenkarte des Musikvereines!

■ In meiner Wahrnehmung war das Bild der Marketender*innen früher darauf beschränkten, Gäste zum „Schnapserln“ zu animieren. Jung und hübsch sollten sie auch noch sein!

Ich bin vor ein paar Jahren in die Marketenderfunktion „geschlittert“ und musste dieses Bild ordentlich korrigieren. So sehe ich es als wichtig an, dass Marketender*innen sehr stark die Kommunikation mit Gästen und Zuhörer*innen suchen. In diesen Ge-

sprächen können gezielt Anliegen, aber auch Probleme eines Musikvereines „unters Volk“ gebracht werden, um eine positive Einstellung zu ihm zu fördern.

Natürlich bleibt es besonders wichtig, dass Marketender*innen im Marschblock den Musikverein unterstützen und sein Erscheinungsbild positiv beeinflussen. Dies kann aber nur durch regelmäßiges Üben und Weiterentwickeln gelingen.

So war es am 23. April nach zwei Jahren ein besonderes Erlebnis, dass sich die Marketender*innen des Landes zu einem Tag der Marketender*innen trafen.

Neueinsteiger*innen wurden die Grundlagen nähergebracht, während eine andere Gruppe Elemente bis zur Wertungsstufe D übte. In der dritten Gruppe wurde gemeinsam ein Showprogramm erarbeitet. Mit viel Begeisterung zog man große Kreise, Doppelkreise, die olympischen Ringe.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und viel Gelegenheit zum Austausch untereinander stand der Nachmittag ganz im Zeichen der Proben mit dem Musikverein Purbach. Durch viel Können, Einfühlungsvermögen und Konzentration ermöglichten es die Musiker*innen, das Gelernte bei einer Vorführung den Zaungästen zu präsentieren.

Bei einem Glas Wein konnten wir in der Ortsvinothek „Haus am Kellerplatz“ diesen wirklich gelungenen Tag ausklingen lassen.

Wolfgang Csukker



Von der Musikschule in den Musikverein St. Martin an der Raab

■ Nach einigen lehrreichen Jahren im Jugendorchester unseres Vereines durften wir im Zuge der letz-

ten Jahreshauptversammlung zwölf Jungmusiker*innen, darunter auch zwei spätberufene Erwachsene, offiziell im Verein begrüßen.

Als kleines Willkommensgeschenk gab es eine Urkunde und einen Musikhaus-Gutschein. Musikalisch vorbereitet und an das Zusammenwirken im Verein herangeführt wur-

den unsere Jungmusiker*innen von unseren Jugendreferent*innen Eva Motschilnig und Daniel Pint. Durch diese großartige Vorbereitung konnten wir bereits erste Auftritte, etwa beim Brass Frühling in Neuhaus am Klausenbach, gemeinsam spielen. Einen großen Dank an unser Jugendreferententeam für seine hervorragende Arbeit.

Wir sind sehr stolz, so viele Jungmusiker*innen im Verein begrüßen zu dürfen, und freuen uns schon auf viele lustige musikalische Stunden miteinander.

Christopher Fartek



Ehrung bei der Militärmusik Burgenland

■ Im Rahmen eines fulminanten Konzertes der Militärmusik Burgenland im Kulturzentrum Eisenstadt am 8. April wurde auch „Geschichte“ geschrieben und „gedankt“. Nicht nur das grandios ausgewählte und hervorragend umgesetzte Konzertprogramm von Militärkapellmeister Hans Miertl und den

Musiker*innen der Militärmusik Burgenland sowie die durch Requisiten unterstützte, auf den Punkt gebrachte, Bilder generierende Moderation des Militärdekans Dr. Alexander Wessely blieben dem Publikum im ausverkauften Konzertsaal in Erinnerung, sondern auch die letztmalige Teilnahme von

zwei unzertrennlichen Kameraden. Nach zusammen mehr als 80 Jahren im Dienst für die Militärmusik Burgenland verabschiedeten sich Musikmeister Werner Wendelin („Wendi“) und Notenarchivar Lorenz Unger in den wohlverdienten Ruhestand!

Der BBV bedankte sich bei ihnen für ihren Einsatz im Dienst der burgenländischen Blasmusik mit dem Großen Ehrenzeichen in Gold. Er wünscht ihnen weiterhin alles Gute und hofft auf gemeinsame Aktivitäten in der Zukunft. Unzählige Absolvent*innen der Militärmusik Burgenland bringen sich mittlerweile als Musiker*innen, Registerführer*innen, Kapellmeister*innen, Stabführer*innen, Obleute, Funktionär*innen in die burgenländische Blasmusik ein. Sie haben in der qualitätsvollen Schule der Militärmusik Burgenland und von den beiden Musikern vieles gelernt, das jetzt der Blasmusik unseres Bundeslandes zugutekommt.



Oberst des Generalstabsdienstes Gernot Gasser, Militärkommandant des Burgenlandes, Oberstleutnant Hans Kausz, Landeskapellmeister Blasmusik Burgenland, Werner Wendelin, Lorenz Unger und DI Peter Reichstädter, Landesobmann Blasmusik Burgenland

Foto: BMVLS / Kulturer

bienenstark etiketten
rollenetiketten - gestaltung - druck

www.bienenstark-wp.at | office@bienenstark-wp.at
7000 Eisenstadt

Frizzante/Sekt
Fruchtsaft
Wein
ETIKETT

Neben klassischen
Getränkeetiketten
haben wir im Sortiment:
Etiketten für kosmetische Artikel,
Industrielle Veredelung und
Etiketten-Eindruck-Service.



Der Musikverein Pilgersdorf auf der Bühne im Gemeindehaus Pilgersdorf

Jungmusikerleistungsabzeichen, Ehrungen und Ausgezeichnete

Muttertagsdämmerchoppen des MV Pilgersdorf

■ Endlich ertönten wieder Blasmusikklänge aus dem Gemeindehaus von Pilgersdorf. Der örtliche Musikverein veranstaltete am Tag vor dem Muttertag einen Muttertagsdämmerchoppen, zu dem Obmann Martin Hetlinger, Kapellmeister Andreas Heschl und ihre Musikant*innen eingeladen hatten.

Der Flohhaufn – der Nachwuchs des Musikvereines – und die Wimmer Boys meisterten ihren Auftritt in der ersten Halbzeit. Nach einer kurzen Pause ging es mit dem „Erwin-Stifter-Marsch“, einer Komposition zum Geburtstag von Ehrenobmann und Eh-

renbezirksobmann Erwin Stifter, weiter. Ein paar Stücke später hatten Andy und Marlene ihren Gesangsauftritt. Mit einem „Strauß Melodien“ überreichten sie allen Müttern musikalisch einen Blumenstrauß. Durch das Programm führte Hedwig Stifter, die die Lücken zwischen den Stücken mit Mundartgedichten auffüllte.

Nach einer so langen Konzertpause standen auch einige Ehrungen bzw. Auszeichnungen auf der Tagesordnung. Für Stifter und Bürgermeister Ewald Bürger war es eine Freude, folgende Personen nach vorn zu bitten: Felix Heschl, Gabriel Schermann, Mi-

chael Spadt und Sebastian Dopler (Leistungsabzeichen in Bronze), Klara Schermann, Theresa Schermann, Corina Gmeiner, Thomas Posch und Marco Weber (BBV-Ehrenzeichen in Bronze), Pia Stifter (BBV-Ehrenzeichen in Silber), Michael Mandl, Waltraud Art und Doris Janisch (ÖBV-Verdienstmedaille in Bronze), Barbara Mandl (ÖBV-Verdienstmedaille in Silber), Katrin Stifter, Julia Weber und Martin Hetlinger (Notenschlüssel in Form eines Anhängers für die Musiker-Babys).

Der MV Pilgersdorf bedankt sich bei allen Geehrten und Ausgezeichneten für ihre jahrelange Vereinstätigkeit.

Vorspielabend der Musikschule in Pilgersdorf: Trompeten stellen sich vor

■ Zum diesjährigen Vorspielabend der Musikschule lud Thomas Loier seine Schüler*innen und ihre Angehörigen in den Probenraum des Musikvereines Pilgersdorf ein. Da es heuer noch nicht möglich gewesen war, einen großen Vorspielabend mit allen Schüler*innen zu veranstalten, wurden diese auf viele kleinere Veranstaltungen aufgeteilt.

Jede*r Trompetenschüler*in bot zwei Stücke aus dem gelernten Repertoire dar. Eines im gemeinsamen Spiel mit Thomas und eines in Begleitung

mit einer Bluetooth-Box. Durch dieses moderne Hilfsmittel ist es den Schüler*innen möglich, das Gefühl eines gemeinsamen Spielens zu erhalten, so Thomas.

Am Ende spielten noch die Wimmer Boys für die Besucher*innen auf. Das Trio besteht aus Ben, Felix und Gabriel. Durch ihren ersten Platz beim burgenländischen Landeswettbewerb „Prima la musica

2022“ erhielten sie auch die Möglichkeit, das Burgenland bei den Bundeswettbewerben in Vorarlberg im Mai zu vertreten.

Michael Mandl



Thomas Loier, Ben Schrammel, Felix Heschl, Gabriel Schermann, Raphael Leidl, David Dopler

Jungmusikertag des Bezirkes Güssing in Eberau

■ Der Blasmusiknachwuchs des Bezirkes Güssing traf sich am 30. April in Eberau, um einen Tag lang unter fachkundiger Leitung gemeinsam zu musizieren. In den Räumen des Musikvereines und des Josefinum Eberau wurde in den einzelnen Registern geprobt. Dabei wurden sehr intensiv am Vormittag und am Nachmittag in den einzelnen Gruppen Musikstücke

erarbeitet. Natürlich durften auch ein kleiner Spaziergang und eine Mittagspause nicht fehlen. Ein erfolgreicher, musikalisch wertvoller Tag für die Jungmusiker*innen, der sicher bis zum nächsten Mal in Erinnerung bleibt.

Robin Pelzmann



Brass Frühling in Neuhaus am Klausenbach

Im April fand im Zuge der Saisonöffnung des Schlosses Tabor zum ersten Mal der Brass Frühling statt. Neben Top-Acts aus dem Burgenland und ganz Österreich durften auch Musikvereine aus der Region den Schlosshof mit Musik füllen.

Einen fulminanten Start lieferte am Freitagabend die Sudburgenländer Böhmisches mit Musiker*innen aus dem Bezirk Jennersdorf, gefolgt vom Auftritt der Mountain Crew.

Den Samstag eröffneten die Musikvereine Neuhaus am Klausenbach, Mini-

hof Liebau und St. Martin an der Raab mit einem Dämmerchoppen, der die Stimmung im transparenten Festzelt zum Kochen brachte.

Passend zur offiziellen Eröffnung der Saison durch Landtagspräsidentin Verena Dunst, gab es ein gemeinsames Spiel, bei dem auch unser Landesobmann DI Peter Reichstädter zum Taktstock greifen durfte. Am Abend folgte Brass-Musik vom Feinsten mit der burgenländischen Formation „Moritz & Co“ und den Kaiser Musikanten.

Bei schönstem Wetter beendete am Sonntag Burgenland Blech Cuvée, gefolgt von der Wüudara Musi mit einem zünftigen Frühschoppen, das musikalische Wochenende und somit auch den ersten Brass Frühling auf Schloss Tabor. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung beim Wiesn-Fest im September und noch auf viele musikalische Stunden auf dem Schlossgelände.

Christopher Fartek



Foto: Schloss Tabor/Katharina Hafner

Mid
EUROPE®
Schladming

Internationales
Blasmusik
Festival

12. bis 17. Juli 2022

Schladming &
Haus im Ennstal

Führungswechsel im Bezirksverband Mattersburg

Wie in den Statuten vorgesehen, wurde kurz vor den Neuwahlen des Landesvorstandes auch im Bezirksverband Mattersburg am 9. Mai ein neuer Vorstand gewählt. An der Spitze des neuen Bezirksvorstandes steht Manfred Püchl vom Musikverein Pöttching. Der bisherige Bezirksobmann Thomas Gaal wechselt in die zweite Reihe und unterstützt als Bezirksobmann-Stellvertreter weiterhin die Bezirksarbeit. Er leitete die Geschicke des Bezirksverbandes Mattersburg seit 2016 und kann auf einige Erfolge in seiner Funktionsperiode zurückblicken.



Der neue Bezirksvorstand

Bezirksobmann: Manfred Püchl
Stellvertreter: Thomas Gaal
Bezirkskapellmeister: Roland Schaller
Stellvertreter: Andreas Bandat
Bezirksstabsführer: Thomas Gaal
Bezirksmarketenderin: Stephanie Trimmel
Bezirksjugendreferent: Andreas Geisendorfer
Bezirksschifführer: Rainer Schneeberger
Bezirksorganisationsreferent: Rainer Schneeberger
Bezirksmedienreferenten: Rainer Schneeberger, Thomas Gaal
Bezirksbeirat: Manfred Gruber

ÖSTERREICHISCHE
BLASMUSIK
Zeitung

Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

230-Jahre-Jubiläum der Bergkapelle Bad Bleiberg

■ Laut Chronik waren die Geschichte des Bergbaues und jene des Klangkörpers seit jeher eng miteinander verbunden, galt es doch bis zum Ende des Bergbaubetriebes im Jahr 1992, die vielfältigen Aufgaben einer Werkskapelle zu erfüllen. Man beschloss nach der Schließung, dass die Tradition aufrechterhalten werden sollte, um die wechselvollen Geschehnisse des Bleiberger Hochtales musikalisch mitzugestalten. Sichtbar wird die Tradition durch die historische Uniform mit roten Streifen, eine regionale Variante des traditionellen Bergkittels. Unübersehbar ist ebenfalls der weiße Federbusch am grünen Tschako, der das „Licht“ verkör-

pern soll. Auch das Bergleder oder „Oarschleder“, wie man es in Bad Bleiberg nennt, das einst den Bergleuten Schutz vor Nässe und Kälte geboten hat, darf bei einem Auftritt nicht fehlen. Aktuell besteht die Bergkapelle Bad Bleiberg aus 36 aktiven Mitgliedern (14 Frauen und 22 Männern).

Veranstaltungen zum Jubiläum

- **18. Juni** – Jubiläumskonzert
- **9. Juli** – Kapellen des Bezirkes Villach kommen zum Bezirksmusikertreffen nach Bad Bleiberg
- **10. Juli** – Ökumenischer Gottesdienst und Frühschoppen – zum Ausklang des Jubiläums

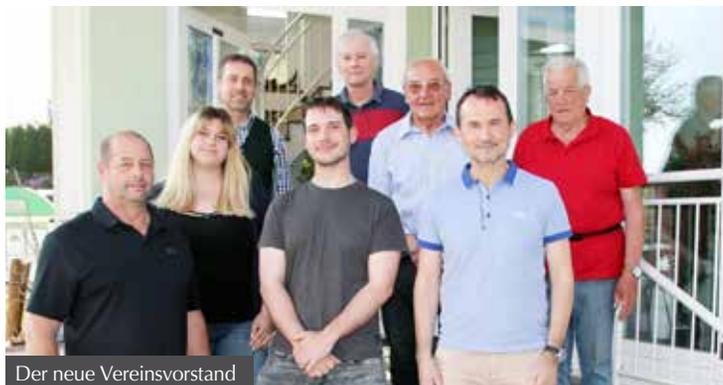


Die Bergkapelle Bad Bleiberg im Jahr 2022 mit Kapellmeister Christoph Glantschnig

Generalversammlung der Musikkapelle Moosburg

■ Die Musikkapelle Moosburg hielt am 30. April im Gasthaus Karawankenblick die Generalversammlung ab. Obmann Günter Leschanz gab einen kurzen Überblick über die Auftritte und die Geschehnisse der vergangenen Jahre. Kassier Gerald Zelloth präsentierte überblicksmäßig die gute Finanzlage des Vereines. Der Antrag der Kassaprüfer auf Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig angenommen. Die Neuwahl des Vereinsvorstandes ergab wenig Änderungen. Der Probenbeginn wurde für Dienstag um 19 Uhr fixiert. Obmann Günter Leschanz lud alle Person, die ein Instrument spielen oder lernen möchten, herzlich zum Musizieren in der Kapelle ein.

Horst Jessenitschnig



Der neue Vereinsvorstand

KÜHNL & HOYER
finest brass instruments since 1948

Spitzen- trompete

UNSER PROFIMODELL:
Die B-Trompete „Spirit“ –
unverwechselbar mit dem Dreieck

NEU
START
KULTUR

Neue Straße 27
D-91459 Markt Erlbach
www.kuehnl-hoyer.de

Hier geht's zu unserem
VIDEOPORTAL

Kapellmeisterabzeichen in Gold

Am 23. April konnten die sechs Teilnehmer des Dirigierlehrganges C ihre Abschlussprüfung in Grafenwörth erfolgreich ablegen. So dürfen sie sich zum erlesenen Kreis der Besten ihres Faches in Niederösterreich zählen.

Mittels einer Lehrprobe am Vormittag und eines Abschlusskonzertes am Nachmittag konnten die Ausbildungsinhalte, zum Beispiel vertiefender Unterricht in Analyse, Probentechnik, Dirigiertechnik und Orchesterpraxis, perfektioniert sowie der Jury und dem Publikum präsentiert werden.

Das Konzert war ein fulminanter Beweis für die hohe Qualität der Militärmusik Niederösterreich und das außergewöhnliche Können der Prüfungskandidaten. Die Jury setzte sich aus BKpm.-Stv. Thomas Ludescher (Leitung), NÖ-Militärkapellmeisteroberst

Mag. Adolf Obendrauf, BKpm.-Stv. Herbert Klinger, Hannes Reigl und LKpm. Manfred Sternberger zusammen.

Sternberger bedankte sich beim Musikverein Engabrunn für die organisatorische Unterstützung. Er konnte zu diesem Konzert auch einige Ehrengäste begrüßen, allen voran Alfred Riedl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes und Bürgermeister von Grafenwörth, NÖ-Militärkommandant Brigadier Martin Jawurek, Bundesrätin Doris Hahn, Mag. Rafael Ecker vom MKM NÖ und NÖBV-Landesobmann Bernhard Thain. Thain betonte bei seiner Ansprache die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit der Militärmusik Niederösterreich. Er verwies auch auf das Jahr der Jubiläen, in dem der NÖBV sein 70-jähriges Bestehen und



das Land Niederösterreich seinen 100. Geburtstag feiert.

Somit war dieses Konzert ein rundum gelungener Abschluss dieses Lehrganges. Der NÖBV gratuliert sehr herzlich!

Florian Stiefsohn,
Manfred Sternberger,
Thomas Maderthaner,
Hannes Reigl,
Klemens Stiefsohn,
Thomas Ludescher,
Thomas Wurm,
Adolf Obendrauf,
Stefan Stift, Herbert
Klinger, Robert
Eigner und LOBm.
Bernhard Thain (v. l.)



DIE ABSOLVENTEN

Ausgezeichneter Erfolg:

Florian Stiefsohn
Thomas Maderthaner

Sehr guter Erfolg:

Stefan Stift

Guter Erfolg:

Thomas Wurm
Klemens Stiefsohn
Robert Eigner

Musiksommer Zeillern 2022

Der Musiksommer des NÖBV hat sich in den letzten Jahren zu einem Fixpunkt der Blasmusikszene entwickelt. Auch heuer gibt es Holz 1, Blech, Holz 2 und Alles Schlagwerk. In diesem Jahr erweitert das Orchestercamp das reichhaltige Programm des Musiksommers. So gibt es für alle begeisterten Blasmusiker*innen die Möglichkeit, sich außerhalb der Musikschule auf ihren Instrumenten weiterzubilden. Man kann aber auch das Programm für

das Leistungsabzeichen mit herausragenden Referent*innen verfeinern und die Prüfung dafür am Ende der Woche ablegen. Während der ganzen Woche besteht ebenfalls die Möglichkeit, mit Klavierbegleitung zu musizieren. Für das gesellige Miteinander ist bei diversen Abendprogrammen gesorgt. Der krönende Abschluss jeder Kurswoche ist das gemeinsame Abschlusskonzert. Das Organisationsteam freut sich auf viele Kursteilnehmer*innen!



www.noebv.at

Bläserakademie goes Klassik am Dom: Konzert mit Gregory Porter

■ Es gibt nur wenige Künstler*innen, die es schaffen, Musik zu machen, die zeitlos und zugleich doch vollkommen zeitgenössisch ist. Sänger und Songwriter Gregory Porter gehört ganz sicher in diese Kategorie. Er verfügt über eine der fesselndsten und souligsten Baritonstimmen der Gegenwart. In seiner erstaunlichen Karriere hat Porter immer wieder seine Fähigkeit gezeigt, Genregrenzen zu überschreiten und Hörer*innen jeglicher musikalischer Couleur zu begeistern. Er besitzt tatsächlich eine erstaunliche Begabung dafür, ergreifende Songs, die auf persönlichen Erlebnissen basieren, mit einer vertraut wirkenden, emotionalen

Direktheit zu schreiben bzw. zu performen. Mehr noch: Seine eingängigen Melodien gehen sofort ins Ohr und unter die Haut. Seine Live-Shows, vom Publikum sowie von der Kritik frenetisch gefeiert, beweisen sein Riesentalent und seine enorme Ausdruckskraft. Ihr habt die Möglichkeit, im Rahmen des Seminars „Bläserakademie goes Klassik am Dom“ am 29. Juli (Donnerstag) Porter auf dem Domplatz in Linz live zu erleben. Vorher gibt es noch eine Backstage- sowie eine Domführung. Der Beginn des Soundchecks ist um 16 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen erfolgen über: blaeserakademie.ooe-bv.at



Am 29. Juli kann man Gregory Porter auf dem Domplatz in Linz live erleben!

Foto: Ami Sioux

SALZBURGER LAND

DAFÜR LEBEN WIR.

FÜR DIE GEMEINSAME ZEIT IN FREIER NATUR.

WWW.BAUERNHERBST.COM | [#SALZBURGERLAND](https://twitter.com/SALZBURGERLAND)

BAUERN HERBST

Frühlingskonzert der TMK Niedernsill

■ Schwungvoll startete die TMK Niedernsill mit ihrem Kapellmeister Maximilian Stotter in das neue Musikjahr. Neben traditionellen Klängen umfasste das vielfältige Programm Originalwerke für Blasorchester, wie „Schmelzende Riesen“ des Südtiroler Kompo-

nisten Armin Kofler und „A Short Story in Blue“ von Ennio Salvere. Auch Filmmusik war dabei – beim Stück „The Wizard of Oz“ brillierte Franz Wallner, der für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde, mit einem Tubasolo. Ebenfalls begeistert zeigte

sich das fachkundige Publikum vom schwungvollen Querflötensolo „Pie in the Face“, bravourös dargeboten von Brigitte Höllwerth. Der würdige Rahmen im Turnsaal der neuen Volksschule Niedernsill wurde auch genutzt, um verdiente Mitglieder auszuzeichnen. Den drei langjährigen Wegbegleitern Ferdinand Eder, Josef Nindl und Alois Vorreiter verlieh man die Ehrenmitgliedschaft. Die Jugend setzte mit den Goldenen Leistungsabzeichen für Brigitte Höllwerth und Laura Lerchl sowie mit 16 (!) vorgestellten Jungmusikant*innen ebenfalls ein kräftiges Zeichen für eine weiterhin erfolgreiche Vereinsarbeit.



TMK Ramingstein startete mit Schwung in den Frühling

■ Im schönen Ambiente des Jagghofes fand das Frühlingskonzert der TMK Ramingstein statt. Nach dem Eröffnungsmarsch „Alt-Starhemberg“ begrüßte Obfrau Birgit Kremser die Besucher*innen. Kapellmeister Florian Ernst dirigierte daraufhin die „Euregio Overture“, den mährischen „Märchenwalzer“ und die Polka „In deinen Armen“, ehe viele Ehrungen vorgenommen wurden.

Das Juniorleistungsabzeichen ging an Johannes Lintschinger. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Carina Prodingler, Carina Thurnbichler, Daniel Perner, Simon Lerchner und Melit-

ta Prodingler. Jenes in Silber bekamen Alexander Prodingler, Laura König, Daniel Perner und Carina Prodingler. Das SBV-Ehrenzeichen in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft ging an Dominik Pacher, Stefan Pagitsch, Verena Perner, Christoph Steinwender und Johannes Zechner. Für 25 Jahre wurden Florian Ernst, Markus Kendlbacher und Angelika Kendlbacher geehrt. Das Goldene Ehrenzeichen für 40 Jahre erhielten Heinz Esl, Helmut Esl-Pagitsch und Gerhard Müllner. Für sein unermüdliches Engagement in der TMK wurde Johann Weilharter, liebevoll „Papa“ genannt, mit dem SBV-Ehrenzeichen in Gold für 60-jährige Mit-

gliedschaft geehrt. Annalena Zechner durfte die neue Klarinette, gesponsert von Herbert Schilcher, entgegennehmen.

Danach ging es musikalisch mit „Beat and Sweat“ und „Matrimony“ weiter. Anlässlich des 195. Todestages von Ludwig van Beethoven wurde die „Hymne an die Nacht“ vorgetragen, ehe zwei Zugaben folgten. Kapellmeister Florian Ernst bedankte sich mit den bescheidenen Worten: „Ein Kapellmeister ist nichts ohne seine Musiker*innen. Applaus ist der Lohn der Musik.“

Lukas Korbuly



Neuer Kapellmeister der TMK Wald im Pinzgau begeistert beim ersten Konzert

■ Im April feierte die TMK Wald im Pinzgau eine musikalische Wiederauf-erstehung mit dem traditionellen Las-seng-Konzert. Der Marsch „Glaube, liebe, musiziere!“ eröffnete feierlich das Konzert. Dieser Titel zog sich wie ein roter Faden durch die Programm-gestaltung. Der Glaube an die Musik wird durch den neuen, erst 21 Jahre jungen Kapellmeister Stefan Kaserer gestärkt. Er übernahm den Taktstock vom scheidenden Kapellmeister Stefan Lerch und startet mit einem komplett neu gewählten Vorstand unter Obfrau Vanessa Wechselberger in die musika-lische Zukunft. Das Jugendorchester Wald-Neukirchen-Krimml zeigte zu- vor sein musikalisches Talent. Danach begab sich die TMK mit traditionellen und modernen Stücken auf eine musi- kalische Reise.

Foto: Brunner Martin

Die Liebe zur Musik zeigte sich bei den Ehrungen. Fünf neue Musiker*in- nen wurden in der TMK begrüßt, vier erhielten das Leistungsabzeichen in Bronze. Für den langjährigen Einsatz in der Kapelle wurden gleich 13 Mit- glieder ausgezeichnet. Eines darf- te sogar für 60 Musikerjahre das Eh- renzeichen in Gold in Empfang neh- men. Martin Degg erhielt für seine 20 Jahre als Kassier das Verdienst-

zeichen in Silber. Jenes in Gold ging an Christian Wechselberger für seine Obmannschaft von 1999 bis 2022. Das Silberne ÖBV-Verdienstkreuz er- hielt Rupert Wechselberger zum Ab- scheid nach seiner 69-jährigen Mit- gliedschaft, wovon er 39 Jahre lang als Kapellmeister die TMK Wald im Pinzgau musikalisch geformt und so- mit ein beispielloses Vermächtnis hin- terlassen hatte.



Bgm. Michael Ober- moser, Kpm. Stefan Kaserer, Christian Wechselberger mit Gattin Sabine, Rupert Wechselberger mit Gattin Rosmarie, Obfrau Vanessa Wechselberger, BKpm.-Stv. Lorenz Brandauer (v. l.)

Musikalische Klänge aus Unternberg

■ Die TMK Unternberg startete im Ap- ril mit ihrem traditionellen Frühling- konzert. Mit dem Marsch „Zauber der Montur“ wurde es schwungvoll und begeistert eröffnet. Danach begrüßte Obmann Florian Wirnsperger Ehren- gäste, Vertreter*innen der Blasmusik sowie das zahlreich erschienene Publi- kum. Durch das Programm führten die vier Marketenderinnen mit humorvol- len Anekdoten. Als Solist*innen glänz- ten am Konzertabend David Sampl, Heimo Aigner und Sarah Aigner. Das Programm war auch von vielen Ehrungen geprägt. Das Jungmusiker- abzeichen in Bronze gab es für Nat- alie Fritz, Wolfgang Wieland, Josef

Gautsch, Magdalena Aigner, Julia Lüf- tenegger, Valarie Fritz, Katharina Grag- gaber, Johanna Graggaber, Emilie Fan- ninger, Christian Fritz und Tobias Wirn- sperger. Jenes in Silber erhielten Emilia Graggaber, Wolfgang Wieland und Nat- alie Fritz. Sarah Aigner wurde mit dem Goldenen Leistungsabzeichen auf der Querflöte geehrt.

Die Ehrenzeichen in Bronze vergab man an Magdalena Graggaber, Vikto- ria Wieland, Miachael Wiedemaier, Ju- lia Pagitsch, Sarah Wirnsperger, Josef Graggaber, Jasmin Hinterberger und Joachim Kocher. Zudem erhielt Georg Fingerlos jenes in Silber. Das Ehren- zeichen in Gold wurde Josef Gragg-



ber und Peter Aigner verliehen. Carina Kendlbacher erhielt die Marketenderin- nenbrosche. Über die ÖBV-Verdienst- medaille in Bronze freute sich Thomas Santner. Armin Fingerlos wurde zum Ehrenkapellmeister ernannt und mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet.

Lukas Korbuly





Foto: Sandra Aigner

Musikalische Ostergrüße aus Mauterndorf

Am Ostersonntag lud die Bürgermusik Mauterndorf zum Osterkonzert ein. Eröffnet wurde es mit dem imposanten Werk „Festive Fanfare for a Jubilee“. Obmann Bernhard Stocker begrüßte das Publikum, ehe Sprecher Gerhard Mauser durch das Programm führte. Einen Streifzug durch Österreich durfte man mit der Ouvertüre „Klingendes Land“ erleben. Mit der Ballade „My Dream“ von Peter Leitner, einem Solostück für Waldhorn, konnte die Gold-Absolventin Hannah Gürtler ihr Können unter Beweis stellen.

Bei den Ehrungen wurden drei Bronzene Leistungsabzeichen an Julia Resch, Anna Zehner und Samuel Neumann sowie vier in Silber an Clara Premm, Victoria Binggl, Martin Lanschützer und Johannes Binggl verliehen. Hanna Gürtler und Kathrin Wieland (Flöte) wurden mit dem Goldenen Leistungsabzeichen ausgezeichnet. Den Jungmusikerbrief erhielten Katharina Rausch und Samuel Neumann. Maximilian König bekam nach abgeschlossener Ausbildung den Kapellmeisterbrief. Für seine 40-jährige Mitgliedschaft wurde Richard Binggl

mit dem SBV-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Nach den Ehrungen gab man das lateinamerikanische Stück „Oye Como Va“ (Leitung: Maximilian König) zum Besten. Abgerundet wurde das gelungene Konzert mit der dritten Zugabe, dem traditionellen Marsch „Mein Taurachtal“. Besonders erwähnenswert ist, dass die Marketenderinnen aus ihrem Schnapserlös eine neue Trompete und ein Englischhorn für die Musikkapelle sponsern konnten.

Sandra Aigner

Jugend vor den Vorhang: Gemeinsam mit Musik

Die Jugend gab beim Frühjahrskonzert der Trachtenmusikkapelle Werfen am 26. März im wahrsten Sinn des Wortes den Ton an. Drei junge Musiker*innen legten das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold ab und stellten mit einem Solostück eindrucksvoll ihr Können unter Beweis.

Julia Weiß brillierte auf der Klarinette bei „Concerto für Klarinette und Orchester“ von Carl Maria von Weber. Ebenso musikalisch hochwertig war der Auftritt von Kristina Loschek auf der Querflöte bei „Sketches for Flute“. Das Trio vervollständigte Maxi Burger mit dem „Konzert für Flügelhorn“, von

Kapellmeister Gerhard Hafner für den Solisten komponiert, somit eine Uraufführung.

Darüber hinaus erhielten Florian Hafner, Theresa Haager, Anna-Maria Schmitzberger, Marlene Arnold und Lorenz Gschwandtner das Silberne Leistungsabzeichen. Neu in die Kapelle aufgenommen wurden Anton Schmitzberger jun. und Tobias Eisl. Kapellmeister Gerhard Hafner sowie Obmann Peter Mörwald freuten sich mit den engagierten jungen Damen und Herren. Sie gratulierten herzlich.

Aus den Reihen der erfahrenen Musiker*innen wurden Elisabeth Kellerer sowie Thomas Loschek für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft, Obmann Peter Mörwald, der seit seinem zehnten Lebensjahr ein aktives Mitglied der Kapelle in Werfen ist, für 50 Jahre Musikantenleben ausgezeichnet. Neben Bezirkskapellmeister Mag. Klaus Vintzter gratulierte Bürgermeister Hubert Stock, der sich über die vielen Ausgezeichneten sichtlich freute.



Kapellmeister Gerhard Hafner, die „Goldenen“ Kristina Loschek, Maxi Burger und Julia Weiß, Obmann Peter Mörwald (v. l.)

Foto: TMK Werfen

Frühjahrskonzert des Jugendblasorchesters Hartberg

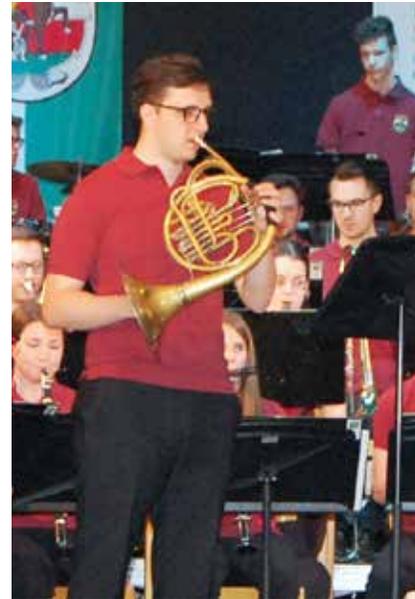
Nach der ukrainischen Nationalhymne zum Gedenken an die vielen Kriegsoffer begann das Konzert mit dem „Königsmarsch“ von Richard Strauss. Mit zwei Tänzen – „Renaissance Dances“ und „Tango“ von Yösuke Fukuda – zeigte das Jugendblasorchester der MS Hartberg (65 Musiker*innen), welch hohes musikalisches Niveau in diesem Klangkörper steckt.

Dirigent Herbert Monsberger gelang es im ersten Teil des Konzertes, mit Kompositionen wie „Concerto d'Amore“ und „Cape Horn“ von Otto M. Schwarz, glanzvoll dargeboten von Max Pichler als Solisten, ein musikalisches Feuerwerk zu zünden. Nach der Pause setzte das Orchester mit dem

amerikanischen Marsch „Semper Fidelis“ von John Philip Sousa und der Filmmusik „How to train your Dragon“, im sehr anspruchsvollen Arrangement von Ton van Grevembroek, das vielseitige Programm fort. Den Abschluss bildeten „Malagueña“ (ein spanischer Volkstanz) von Ernesto Lecuona und das Medley „Liverpool Sound Collection“.

Durch das Programm führte auf sehr informative und kurzweilige Weise BezObm. Georg Jeitler. Das Jugendblasorchester Hartberg unterstützte durch dieses Konzert die ÖBV-Initiative „Blasmusik hilft!“, indem es den Erlös für für Kriegsoffer in der Ukraine spendete.

Herbert Monsberger



Solist Max Pichler



Jugendblasorchester Hartberg

Fotos: JK Hartberg

Best of QUEEN: Symphonic Rock

17. Juni 2022 (Freitag) um 19.30 Uhr auf dem Dorfplatz in Schäftern (bei Schlechtwetter in der Festhalle).

Anlässlich des 30. Todestages von Queen-Legende Freddie Mercury († 24. November 1991) wollte die TK Schäftern in Kooperation mit der Rockband „CRP & Friends“ dieses besondere Konzert zu Ehren des berühmten Entertainers schon im letzten Jahr geben. Leider machte Corona einen Strich durch die Rechnung und das Event wurde auf heuer verschoben.

Die TK Schäftern freut sich sehr, das Konzert für sein Publikum endlich spielen zu können. Sie lädt herzlich zum Mitrocken ein. Bis dahin gilt es, gesund zu bleiben. We will rock you!

Trachtenkapelle Schäftern



Die TK Schäftern lädt herzlich dazu ein mitzurocken

TICKETS: Karten erhältlich bei allen Musiker*innen, bei der RAIBA Oststeiermark Nord und unter 0650/6734388, VVK: 12 € ((gratis für Kinder bis 14 Jahre)



Die neun neuen Blasorchesterleiter*innen

Foto: Land Steiermark / Binder

142 Goldene und 9 neue Blasorchesterleiter*innen

■ In zwei feierlichen Empfängen lud Kulturlandesrat Christopher Drexler Ende April in die Aula der Alten Universität Graz ein, um herausragende Leistungen steirischer Blasmusiker*innen zu feiern.

Im letzten Jahr nahmen in der gesamten Steiermark 142 Musiker*innen das Abenteuer „Goldenes Leistungsabzeichen“ in Angriff und konnten

dieses auch erfolgreich abschließen. „Die Leistungsabzeichen in Gold sind ein Ausdruck der Wertschätzung der Leistungen und gleichzeitig ein Beweis für die hohe Qualität der steirischen Blasmusik“, betonte Drexler in seiner Eröffnungsrede.

Neun Musiker*innen schlossen 2021 den Studiengang „Blasorchesterleitung“, die höchste Ausbildung dieser

Art in der Steiermark, erfolgreich ab. Sie tragen fortan das Kapellmeisterabzeichen des Steirischen Blasmusikverbandes und begleiten die Blasmusik in der Steiermark freudig in eine musikalische Zukunft.

Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal herzlich zu den Leistungen!

Elke Höfler

Ausgezeichnete verdiente Blasmusiker*innen

■ Blasmusiker*in ist man stets mit dem ganzen Herzen. Vier Blasmusiker*innen, die seit vielen Jahren ihr volles Herzblut in die steirische Blasmusik stecken, wurden nun vom steirischen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer in der Aula der Alten Universität in Graz mit Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet.

Großes Ehrenzeichen des Landes Steiermark



Bundesfinanzreferentin **Hedwig Eder** ist seit 1998 aktive Musikerin in der MMK St. Michael. Sie bekleidete von Anfang an in ihrem Verein sowie auf der Bezirks- und der Landesebene unterschiedliche Funktionen. Als langjährige Landesfinanzreferentin und Landesobmann-Stellvertreterin prägte sie den Landesverband nachhaltig. Sie war nicht nur in steuerrechtlichen bzw. buchhalterischen Angelegenheiten eine zentrale Ansprechperson in ihm.



Franz Egger ist im Musikbezirk Bad Aussee und über seine Grenzen hinaus als kompetenter, umsichtiger Ansprechpartner für die Musikvereine bekannt. Seit 1967 ist er aktiver Musiker. Von 2006 bis 2021 lenkte er als Bezirksobmann die Geschicke des Musikbezirkes. Er prägte ihn langfristig und nachhaltig. So hatte er 2005 das mittlerweile legendäre Weisenbläsertreffen auf der Blaa-Alm ins Leben gerufen, das zum Fixpunkt im Blasmusikkalender wurde.



Hubert Bratl ist Kapellmeister der Bergkapelle Rabenwald und prägte den Musikbezirk Birkfeld in den letzten Jahrzehnten auf musikalischer und menschlicher Ebene. 36 Jahre lang, von 1984 bis 2020, kümmerte er sich als Bezirkskapellmeister musikalisch um den Musikbezirk. Er steckte in die-

ser Zeit viel Herzblut in die Jugendarbeit. Seine zahlreichen internen Fortbildungen und Übungseinheiten mit den jungen Musiker*innen steigerten die Qualität und die Motivation des musikalischen Nachwuchses. Sie tragen heute Früchte.



Michael Ehgartner ist seit 1971 aktiver Musiker in der SK Deutschlandsberg. Er war dort von 1987 bis 2014 als stellvertretender Obmann auch im Vereinsvorstand aktiv. Ende der 1990er Jahre trat er in den Landesvorstand des Steirischen Blasmusikverbandes ein. Er unterstützte ihn bis 2021 als Landesrechtsreferent. Dabei brachte er nicht nur seine kompetente, umsichtige Expertise in steuer- und vereinsrechtlichen Angelegenheiten ein, sondern wirkte auch als Multiplikator in unzähligen Fortbildungen auf Funktionärs-ebene.

Wir gratulieren allen Ausgezeichneten und danken ihnen für ihr Engagement sowie das von ihnen in die steirische Blasmusik investierte Herzblut.

Elke Höfler

Fotos: Foto Fischer (2), Robert Frankl (2)



Musik mit Überzeugungskraft

Uraufführung der musikalischen Installation „Bienen, Fremde und Geld“ von und mit Rupert Huber.

Ungewohnte Klänge und musikalische Begegnungen erwarteten die Besucher*innen des Konzerts am 27. März im Haus der Musik Innsbruck. „Die Begriffe ‚Bienen‘ und ‚Fremde‘ im Titel stehen für die Themenkreise Natur und Mensch. Es geht um das Verhältnis der Menschen zueinander und zur Natur. Das gebräuchlichste und am häufigsten beanspruchte Regelwerk dafür ist das des Geldes. Fast alle unsere Lebensbereiche sind derzeit mehr oder weniger dem unternehmerischen Denken unterworfen, ein Umstand, den kritisch zu durchleuchten dringend geboten ist.“ So beginnt die Ein-

führung in das Werk, das Rupert Huber mit einem Bläserensemble (Tiefes Blech) des Blasmusikverbandes Tirol, dem Ensemble Spinario, dem Chor der zweiten Klassen der Musikmittelschule Innsbruck, dem Kammerchor Fresco Vocalis Innsbruck einstudierte und aufführte. Alexander Hermann zeichnete für die technisch-musikalische Realisierung der Klangspur verantwortlich. Das Landeskappellmeister-Team setzte sich intensiv für die Umsetzung des Projektes ein und rief ein Ensemble für die Realisierung des schwierigen Bläserparts zusammen.

Die Begegnung mit Neuem zählt zu den erklärten Kernaufgaben des Blasmusikverbandes Tirol. Die Freude an der Vielfalt in der Musik sowie die Be-

reitschaft zu offenem Austausch, wobei die Grenzen des Gewohnten verlassen und neue, noch unbekanntere Wege entdeckt werden können, bildeten den Motor zu dieser befruchtenden Kooperation.

Rudi Pascher



Foto: Haus der Musik

RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

Konzertmusik

GOIN' HOME · Sinfonischer Choral · James Hosay
 KÖPENICK · Musikalische Variationen · Markus Götz
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 BERENICE »Andante Larghetto« · G.F.Händel · arr. Siegfried Rundel
 ALSO BLUS DAS ALPHORN HEUT · Joh. Brahms · Stefan Schwalgin

Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

BOHEMIAN TEQUILA · Stefan Schwalgin & Norbert Gälle
 WELT IN FARBE · Pop-Ballade · Thiemo Kraas
 A BAVARIAN CROSSOVER · Polka Reggae von Martin Scharnagl
 NIGHT IN HAVANA · Cha Cha · Lars Ericson
 ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin

RUNDELs Kleine Blasmusik

SCOTTISH SUNRISE · mit Dudelsack (opt.) · Lars Ericson
 FEIN SEIN, BEINANDER BLEIBEN · Volksweise · Martin Scharnagl
 LA BRASS POLKA · Christian Kramser
 SUMMERNIGHT ROCK · Steve McMillan
 IN HARMONIE VEREINT · Marsch von Siegfried Rundel

Traditionelle Blasmusik

IN DER DÄMMERUNG · Polka von Josef Poncar · arr. Jaroslav Zeman
 LA BRASS POLKA · Christian Kramser
 LEBENSWERT · Walzer von Martin Scharnagl
 DIE ISEL · Marsch von Gerald Ranacher · arr. Walter Grechenig
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

Kein Fest ohne Blasmusik

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.

www.stadler-schuhe.at



20 Jahre
BISCHOFSHOFENER
Festspiel sommer

DAS PROGRAMM 2022

SA MUSIK IN BEWEGUNG
11. JUNI 70 Jahre ÖBV | Schanzengelände

FR/SA CARMINA BURANA
17./18. JUNI LIEBHERR Werkshalle

DO WALTER SCHOLZ +FREUNDE
28. JULI
KRÄUTERPFARRER BENEDIKT
CHRISTINE LE ROSSIGNOL
(KUNSTPFEIFERIN)
HEIKO REISIG (TENOR)
Pfarrkirche Bischofshofen

SA RUSTY UNPLUGGED SHOW
30. JULI AMARI Werkshalle, St. Johann

DO DIE PALDAUER ORCHESTER CONCEPCIÓN CHILE
11. AUG.
Festzelt am Schanzengelände

FR/SA OBERKRÄINER-BÖHMISCHES FESTIVAL
12./13. AUG.
Festzelt am Schanzengelände

MO MIT DER GONDEL ZUR KLASSIK
15. AUG.
SymphonikerBläs
St. Johann / Alpendorf

Kartenvorverkauf:
TVB Bischofshofen
Musikhaus Lechner
RAIBA Pongau Mitte




Blasmusik im Studio 3

Zwei weitere Kapellen haben mittlerweile ihr Platzkonzert im Livestream beim ORF absolviert.

Nach längerer Pause belebte die BMK St. Ulrich am 3. April das Platzkonzert im Livestream wieder. Unter der Leitung von Andreas Wörter spielten rund 60 Musikant*innen beispielsweise „The Red Eagle“ von Michael Geisler und den „Kaiser-Walzer“ von Johann Strauss Sohn. Die Erfahrung, live für ein Studiopublikum und zugleich ein viel größeres Radiopublikum zu konzertieren, war etwas Besonderes.

Am 24. April stand dann die Musikkapelle Matri in Osttirol auf der Bühne im Innsbrucker Rennweg. Die „Mottinga“ griffen mit ihren 60 Musikant*in-

nen in ihrem vielfältigen Programm auch auf Stücke zurück, die aus der Feder einiger ihrer Kapellmeister der letzten Jahrzehnte stammen. Unter anderem wurden der Marsch „Aus dem Iseltal“ von Josef Trost, die Tondichtung „Der Weg des Wassers“ und der Marsch „Tirol und die Blasmusik“ von Hansl Klauzner sowie der Walzer „Berge der Heimat“ von Hermann Weichsler zum Besten gegeben. Dass sie auch modern können, stellten die Osttiroler*innen ebenfalls unter Beweis.

Judith Haaser



Foto: ORF Tirol

Die Musikkapellen St. Ulrich am Pillersee und Matri in Osttirol spielten in der Konzertreihe „Platzkonzert im Livestream“.

DIE NÄCHSTEN KONZERTERMINDE:

- 19.6. Musikkapelle Elbigenalp
- 11.9. Musikkapelle Galtür
- 2.10. Stadtmusikkapelle Kufstein
- 23.10. Musikkapelle Silz
- 13.11. Musikkapelle Trins



Ehrungsabend des Bezirkes Bregenz

Der neunte Ehrungsabend des Bezirkes Bregenz fand im Schindlersaal in Kennelbach statt. Fisco's Böhmisches sorgte für beste musikalische Umrahmung.

25 Jahre:

Brigitte Schertler und Bettina Tieber (STK Bregenz Vorkloster), Hannes Ammann, Günther Büchele, Tobias Büchele, Jürgen Fink, Thomas Hopfner (MV Fluh), Sabina und Wolfgang Gschliesser (MV Fußach), Matthias Hildebrand, Wilfried Violand (MV Gaissau), Christina Gartner, Hans-Ruedi Messmer (BM Hard), Corbinian Kling (MV d'Hirscheegger), Dominik Kresser (MV Hörbranz), Miriam Baldauf, Cornelius Fink, Marita Flatz, Georg Kennerknecht, Sonja Österle (MV Langen), Günther Fink, Arno Giselbrecht, Michael Hofer (MV Sulzberg), Andreas Meusel (MV Thal)

40 Jahre:

Norbert Sitz (STK Bregenz Vorkloster), Roman Sieber (MV Fluh), Heiner Kirsch, Helmut Morche (MV d'Hirscheegger), Andreas Giselbrecht (MV Langen), Anton Nigsch, Irene Spettel, Stefan Sutter (MV Langen), Christian Fontain, Anette Sigl (MVH Mittelberg)

ÖBV Gold:

Dietmar Berchtold, Michael Jochum (MV d'Hirscheegger), Caroline Stefani (MV Lochau)

50 Jahre:

Georg Fink (STK Bregenz Vorkloster) Georg Gmeiner (MV Möggers) Otto Holzer (MVH Mittelberg)

60 Jahre:

Gebhard Sinz (MV Fluh) Gerald Neurauder (BM Hard) Armin Stefani (MV Kennelbach)

Der Vorarlberger Blasmusikverband gratuliert allen Geehrten und bedankt sich bei Bezirksobmann Christoph Lutz und seinem Team für die ausgezeichnete Organisation des neunten Ehrungsabends.



Ehrungen für 25 Jahre



Ehrungen für 40, 50 und 60 Jahre

40 Jahre Blasmusik Camp Bregenz

Am 12. April fand im Schindlersaal in Kennelbach mit 38 Kindern das 40. Blasmusik Camp des Blasmusikbezirkes Bregenz statt. Dieser Abend statt ganz im Zeichen von Filmmusik und Charts. Bezirkskapellmeister Raphael Keller war mit der Leistung der Kinder sehr zufrieden. Die gesamte Durchführung klappte äußerst gut. Die Bezirksleitung gratuliert herzlich den Organisator*innen und freut sich auf weitere Jahre.





Oberstufenprüfungen

Verleihung der Urkunden und der Ehrenzeichen der Oberstufenprüfungen durch das Vorarlberger Musikschulwerk und den Vorarlberger Blasmusikverband.

Am 19. April fand um 19 Uhr in der Remise Bludenz die Verleihung der Urkunden und der Ehrenzeichen der Oberstufenprüfungen durch das Vorarlberger Musikschulwerk und den Vorarlberger Blasmusikverband statt. Begrüßt wurden die Gäste von VBV-Landesobmann Wolfram Baldauf und Mathias Lang, Geschäftsführer des Vorarlberger Musikschulwerks. Umrahmt wurde der Festakt durch musikalische Beiträge der Prüfungskandi-

dat*innen. 26 Schüler*innen der Vorarlberger Musikschulen sowie zwei Student*innen des Vorarlberger Landeskonservatoriums erhielten die Urkunden und die Ehrenzeichen, die ihnen Landeskapellmeister Helmut Geist, Christian Mathis, stellvertretender Vorsitzender der Direktorenkonferenz, und Geschäftsführer Lang überreichten. Die Oberstufenprüfungen sind die höchste Leistungsstufe des Vorarlberger Musikschulwesens sowie

des Vorarlberger Blasmusikverbandes. Erstmals wurden in diesem Jahr auch Absolvent*innen der Oberstufenprüfung im Dirigieren geehrt. Dieses Fach gibt es seit dem Schuljahr 2016/2017 mit landesweit einheitlichem Tarif. Im Schuljahr 2021/2022 nahmen bereits 60 Schüler*innen aus 13 Musikschulen diese Unterrichtsform in Anspruch. Erstmals konnten 2022 fünf Oberstufenprüfungen in diesem Fach durchgeführt werden.

Konzert der Militärmusik Vorarlberg für die Militärmusikfreunde

Am 14. März hielt der Verein zur Förderung des österreichischen Militärmusikwesens in Vorarlberg (Militärmusikfreunde Vorarlberg) unter Ob-

mann Wolfram Baldauf seine 17. öffentliche Generalversammlung im CUBUS, einem modernen Veranstaltungsbauwerk in Wolfurt, ab. Im Anschluss

darin gab die Militärmusik Vorarlberg (Leitung: Major Wolfram Öller), ergänzt von Musiker*innen des Landes Vorarlberg, ihr erstes öffentliches Konzert in diesem Jahr. Eröffnet wurde es mit der Europahymne, anlässlich ihres 50. Jubiläums. Davor hatte Altbürgermeister Erwin Mohr als Europaexperte ein paar Worte gesprochen.

In der Folge waren zu hören: „Fanfare – The Benefaction from Sky and Mother Earth“ (Satoshi Yagisawa), „Midway March“ (John Williams), „L’italiana in Algeri“ (Gioachino Rossini), El Camino Real (Alfred Reed), „Don’t worry, be happy“ (Bobby McFerrin), „Zauber der Montur“ (Carl Michael Ziehrer), die von vielen erhoffte Zugabe „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauss Vater.





Stadtmusik Bludenz



Musikverein Satteins



Musikverein Viktorsberg



Musikverein Gaissau



Musikverein Cäcilia Batschuns

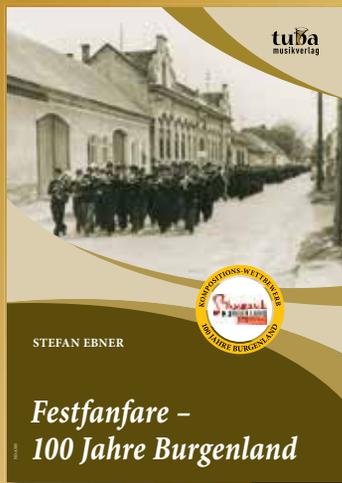
Tag der Blasmusik in Vorarlberg

■ Den 1. Mai verbringen viele in Vorarlberg mit ihren Familien bzw. Freunden – doch auch zahlreiche Musikkapellen waren heuer an diesem Feiertag musizierend unterwegs. Denn der erste Maisontag, der in diesem Jahr zufällig am 1. Mai war, gilt als Tag der Blasmusik. Für die Musikant*innen heißt es dabei, sehr früh aufzustehen, ihre Instrumente zu packen und ihre Tracht anzuziehen. Der Start in den frühen Morgen beginnt mit traditionellen Festmärschen durch die Straßen und die Gassen der Vorarlberger Gemeinden. Natürlich dürfen am ersten Maisontag auch die Ständchen bei den Freund*innen und den Bekannten der Musikvereine nicht fehlen; diesen gilt besonderer Dank. Denn sie bewirten die Musikant*innen mit Speis und Trank. Der Vorarlberger Blasmusikverband dankt den Musikvereinen des Landes und allen Musiker*innen herzlich für ihr Spiel. Danke für die Erhaltung dieser Tradition!



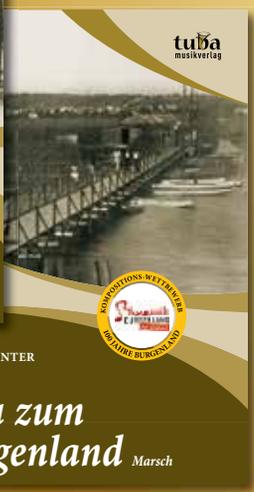
Musikverein Lochau

NEU



STEFAN EBNER

**Festfanfare –
100 Jahre Burgenland**



TOBIAS WINTER

**Treu zum
Burgenland** Marsch

Anlässlich 100 Jahre Burgenland

**Festfanfare
100 Jahre Burgenland
von Stefan Ebner**

**Treu zum Burgenland
(Marsch)
von Tobias Winter**

MIT HÖRPROBE!

tuba
musikverlag

www.tuba-musikverlag.at

VORARLBERG

BLICK HINTER DIE KULISSEN

CAMBA-Betreuer

Andreas Bechter
(Bezirksstabführer und
Landes-Camba-Betreuer)

Jahrgang: 1989
Landesfunktion:
Landes-CAMBA-Betreuer
seit 2015
Bezirksfunktion:
Bezirksstabführer von
Feldkirch seit 2011
Musikverein:
Schützenmusikverein Sulz
Instrumente:
Tenorhorn, Waldhorn



Was sind deine Aufgaben als Bezirksstabführer des Vorarlberger Blasmusikverbandes?

*Zu meinen Aufgaben gehören: Durchführung von Stabführerkursen, Abhalten des Kurses zur Erreichung des ÖBV-Stabführerabzeichens mit den anderen Bezirksstabführern, Besuche von Musikvereinen bei Marschmusikproben sowie Unterstützen von Stabführer*innen bei deren Proben.*

Was sind deine Aufgaben als Landes-CAMBA-Betreuer des Vorarlberger Blasmusikverbandes?

*Das Programm „CAMBA“ (Compact and Mobile Bandmusic Assessment) wird zur Auswertung der Punktevergabe bei Marschmusikwettbewerben verwendet. Für Wettbewerbe müssen alle antretenden Musikvereine, deren Funktionär*innen und die aufgeführten Musikstücke eingetragen werden. Zusätzlich gehören das Erstellen von Bewertungsbögen und Unterlagen, das Auswerten der Punkte und das Erstellen der Urkunden für die Preisverleihung zu den Aufgaben des Camba-Betreuers.*

Warum hast du dich für die Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Die Blasmusik und ihre Tradition werden in meiner Familie seit Generationen großgeschrieben und weil es nicht so viel Spaß macht, allein Musik zu machen.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Die Blasmusik verbindet Generationen, eine Tradition, die Jung und Alt zusammenbringt. Der Musikverein ist ein wichtiger Teil des Dorflebens. Durch die Blasmusik habe ich meine Frau kennen und lieben gelernt.



Musikverein Satteins

■ Vereinsvorstellung aus dem Blasmusikbezirk Feldkirch

Gründungsjahr: 1862

Mitglieder: 47

Vereinsvorstand/Ausschuss:

Reinhard Spiegel (Obmann)
Matthias Marte (Vizeobmann)
Klaus Melmer (Kapellmeister)
Katja Krismer (Schriftführerin)
Daniel Marte (Kassier)
Manuel Kroiß und Katharina Güfel (Beirat*innen)

Ehrungen/Auszeichnungen:

1961: Rundfunkwettbewerb Österreich
in Innsbruck, Mittelstufe – Bundessieger
1998: Marschmusikwettbewerb (Klaus) –
1. Rang mit Auszeichnung
2013: Marschmusikwettbewerb (Gisingen)
2015: ORF-Frühshoppen mit österreichweiter
Rundfunkübertragung
2015: Bezirkswertungsspiel
„Polka, Walzer, Marsch“ (Thüringerberg)

Böhmische Musik:

ca. seit dem Jahr 2000: Bauernkapelle Satteins
18 Mitglieder

Jungmusik:

Jugendmusik Satteins-Schlins
22 Mitglieder
https://www.instagram.com/jungmusik_satteins/
Kapellmeister*innen: Günter Konzett, Jennifer Jakob
Jugendreferent*innen: Simon Hosp,
Ines Krismer, Ronja Hartmann

Jubiläumsjahr 2022

Bei mehreren Veranstaltungen möchten wir uns mit verschiedenen Musikformaten präsentieren. Gleichzeitig bieten wir Gelegenheiten für interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, unser Vereinsleben kennenzulernen. Über Verstärkung freuen wir uns jederzeit!

*Sie dürfen sich auf ein Jahr voller
Musik und besonderer Veranstaltungen freuen!*



www.mv-satteins
www.instagram.com/jungmusik_satteins

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Wenn Sie Interesse an der Zusendung des Newsletters des Vorarlberger Blasmusikverbandes haben, tragen Sie bitte auf www.vbv-blasmusik.at Ihre E-Mail-Adresse ein. Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu. Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- Fulminantes Comeback der Bürgermusik beim Kirchenkonzert 2022
- Eindrucksvoller Start ins Jubiläumsjahr 2022 – MV Satteins
- Tanz in den Mai – eine Nacht in Tracht – MV Fußach
- Frühjahrskonzert – BM Höchst



Erfolgreicher WBV-Landeswettbewerb: Musik in kleinen Gruppen 2022

Der 39. Vienna City Marathon – Österreichs größtes Laufspektakel – startete am 24. April um 9 Uhr im Bereich der UNO City/Wiener Reichsbrücke.

Nur wenige Meter entfernt, 20 Minuten später und keinesfalls mit weniger Begeisterung begann in der Musikschule Donaustadt der diesjährige WBV-Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“.

7 Ensembles mit 25 Musiker*innen boten hervorragende Leistungen.

Gerhard Bergauer



Insanus Saxophon Quartett

Ensemble Verein	Stufe	Pkt.
Insanus Saxophon Quartett ABW	S	98,8
No Thai-Ming MV Leopoldau	S	98,3
Orange Drummers MV Leopoldau	A	95,3
Rocky Rockers MV Leopoldau – MS Wien	J	93,0
Three Banditos MV Leopoldau – MS Kagran	C	92,0
G'mischerter Sax MV Rudolfsheim-Fünfhaus	D	92,0
Brassquintett der Lazarus Union Musikkorps der Lazarus Union	S	85,0

Wir gratulieren nochmals allen Ensembles zu den tollen Darbietungen, bedanken uns für die Teilnahme und bei der kompetenten Jury und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Wettbewerb.

Tag der Wiener Blasmusikjugend

Endlich war es wieder so weit und die Wiener Jungmusiker*innen durften am 27. März im wunderschönen Odeon Theater einen wunderbaren Konzernachmittag gestalten.

Ein Konzert, welches – hätte es Corona

und die daraus resultierenden Folgen nicht gegeben – schon am 13. Dezember 2021 hätte stattfinden sollen.

Mit großer Begeisterung waren dabei:

■ Holz-, Blech- & Co. KG

Leitung: Peter Vorhauer-Krenn

und Katharina Gruber

■ Jugendblasorchester Oberlaa

Leitung: Fritz Gindlhumer

■ Orange-Corporation

Leitung: Gerhard Bergauer

■ Junior Blasorchester Wien

Leitung: Fritz Gindlhumer

Aber so eine Pandemie hat auch bei der Blasmusikjugend Spuren hinterlassen. Unübersehbar war bzw. ist, dass z. B. die Anzahl der aktiven Jungmusiker*innen in den Orchestern darunter gelitten hat. Trotz aller Umstände, es wurde mit großer Leidenschaft und Hingabe musiziert.

Die Jungmusiker*innen und das Publikum haben es sichtlich genossen. So macht Musik Spaß!

Gerhard Bergauer



73. Liechtensteiner Verbandsmusikfest

Verbandsmusikfest 2022 in Balzers

Nach zwei Jahren Verschiebung aufgrund der Pandemie findet das 73. Liechtensteiner Verbandsmusikfest in diesem Jahr endlich statt.

Das unter dem Motto „Das isch Moseg!“ stehende Festjahr wurde am 21. Mai mit dem Festkonzert „Moseg zom Rocka“ von der Harmoniemusik Balzers eröffnet. Es war der Wunsch ihrer Musikant*innen, das Fest nicht nur zu organisieren, sondern auch selbst einen musikalischen Beitrag zu leisten. Das Konzert zeigte die Harmoniemusik Balzers einmal in einem anderen Licht – und das wörtlich.

Festwochenende ab 24. Juni

Das große Festwochenende startet dann am Abend des 24. Juni (Freitag) im Festzelt mit einer Country Night, bei der Nevada, Black Boots und Rock'n'Rodeo aufspielen. Am Samstag wird tagsüber der Jugentag im

Festzelt mit allen Jugendformationen des Landes durchgeführt. Am Abend findet als musikalischer Leckerbissen ein Galakonzert mit den Echogewinnern „German Brass“ im Gemeindesaal statt. Am Sonntag geht der traditionelle Verbandstag, an dem alle Mitgliedsvereine teilnehmen, über die Bühne.

Die Harmoniemusik Balzers freut sich heute schon, viele Gäste und engagierte Musikant*innen in Balzers begrüßen zu dürfen.

Alle Details zu dem Fest, den Tickets für das Galakonzert und die Country Night unter:

www.musikfest.li

73. LIECHTENSTEINER
verbands **musikfest** 2022
HARMONIEMUSIK
BALZERS
Jätz erscht rächt!





74. VSM-MITGLIEDERVOLLVERSAMMLUNG

„In Treue fest“

■ Unter diesem Motto stand die heurige Mitgliedervollversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen. Sie war von Abschied und Aufbruch geprägt. Abschied, weil Obmann Pepi Fauster das Ruder an Pepi Ploner übergab (siehe Interviews auf den Seiten 14/15). Aufbruch, weil es nach zwei Pandemie Jahren in den Kapellen wieder aufwärts geht. Neben den Neuwahlen des Vorstandes und der Verleihung von Verbands-Verdienstkreuzen in Silber und Gold für langgediente Obleute, Kapellmeister und Verbandsfunktionäre war die Ernennung von Pepi Fauster zum Ehrenobmann der Höhepunkt der Versammlung: „Ver-

gelt's Gott für alles!“ Es sei nicht nur die Dauer, die zähle, sondern die Art und Weise, wie er das Amt ausgeführt habe, betonte Landeshauptmann Arno Kompatscher. „Pepi hat mit Herz, Leib und Seele für seinen Verband gearbeitet und dieses Ehrenamt zum Hauptberuf gemacht“, unterstrich Kulturlandesrat Philipp Achammer. Zudem hob er drei Charaktereigenschaften hervor: Er war stets präsent, er arbeitete präzise und er war – wenn notwendig – stur, wenn er für den Verband die Stimme erheben musste. „Die Südtiroler Blasmusik und die Südtiroler Kulturpolitik danken es dir. Du warst immer eine Konstante“, erklärte Achammer abschließend.

Neuer VSM-Vorstand

Pepi Ploner (Obmann) und seine Stellvertreter Meinhard Oberhauser und Andreas Pircher, Meinhard Windisch (Verbandskapellmeister) und sein Stellvertreter Patrick Gruber, Hans Finatzer (Verbandsjugendleiter) und seine Stellvertreter Hannes Schrötter und Valeria Sullmann, Klaus Fischnaller (Verbandsstabführer), Elmar Seebacher (Kassier), Stephan Niederegger (Medienreferent), Egon Mutschlechner und Franz Targa (Rechnungsprüfer).

Stephan Niederegger



Der neue Obmann Pepi Ploner (am Rednerpult) wird mit (v. r.) Hans Finatzer (Verbandsjugendleiter), Meinhard Windisch (Verbandskapellmeister) und Klaus Fischnaller (Verbandsstabführer) den VSM in den nächsten drei Jahren leiten.

VSM-Obmann Pepi Ploner (l.) überreicht seinem Vorgänger Pepi Fauster die Urkunde zum Ehrenobmann des Verbandes

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile:

Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Gerald Prüller (NÖ), Nico Spertl (OÖ),
Alexander Holzmann (S), Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V),
Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung
des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels
zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: bienenstark Werbeproduktionen, www.bienenstark-wp.at | Grafik: tuba-musikverlag gmbh

27. internationales Blasmusikfestival

K U B E Š O V A S O B Ě Š L A V

16./17. JULI 2022

Sa. 13.00^{Uhr} – 24.00^{Uhr}
So. 10.00^{Uhr} – 19.00^{Uhr}

ZU GAST SIND:

JIŽANI

FRIEDL'S
BÖHMISCHE (A)

KRAJANKA

LÁCARANKA

WEINBERG-
MUSIKANTEN (D)

TÚFARANKA

SENIORENMUSIKKAPELLE
DES BEZIRKES PERG (A)

VESELKA

UND VIELE MEHR

Original
böhmisches
Blasmusik





woodstock
ACADEMY

GEMEINSAM.FORT.BILDEN

BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF
21. BIS 28. AUGUST 2022

07 TAGE
23 INSTRUMENTE
55 DOZENT.INNEN
90 WORKSHOPS

DOZENT.INNEN BEREITS FIX DABEI

FREDERIC ALVARADO-DUPUY | NORBERT AMON | GEORG BIRNER | PETER DORFMAYR
FIDELIS EDELMANN | ANDREAS EITZINGER | PETER FLIECHER | FELIX GOTTWALD | MICHAEL GRUBER
VINZENZ HÄRTEL | JOHANNES HARTL | MATTHIAS HASLINGER | ANDREAS HOFMEIR
BERNHARD HOLL | JOHANNES HÖTZINGER | STEFAN HUBER | STEPHAN HUTTER | ANDREAS KOFLER
LEONHARD KÖNIGSEDER | MONA KÖPPEN | PHILIPP LINGG | RENATE LINORTNER | ALEXANDER MAURER
DOMINIK MEISSNITZER | TONI MOOSLECHNER JJUN. | CHRISTOPH MOSCHBERGER | LEONHARD PAUL
MICHL PIRCHER | GERALD PÖTTINGER | PATRICK PRAMMER | GEORG PRANGER | ANDREAS PRANZL
LORENZ RAAB | BIRGIT RAMSL | MICHAELA REINGRUBER | ROMAN RINDBERGER | PETER ROHRSDORFER
MARTIN SCHARNAGL | BERTHOLD SCHICK | JOHANN SCHIESTL | MATTHIAS SCHORN | NICOLE TRIMMEL
KATRIN UNTERLERCHER | ELISABETH WINTER | FRITZ WINTER | ALEXANDER WURZ

www.woodstockacademy.at

